

Einsatz in Dänemark



Vom 21. bis zum 26. Juli vertrat Samantha Moschner (TV Semd) als eine von zehn hessischen Schiedsrichtern unseren Kreis beim Dana Cup im Norden Dänemarks, einem der renommiertesten Jugendturniere weltweit, hinten v.l.n.r.: Richard Klenner, Lena Pillkowsky, Sascha Böswetter, Jens Stadelmann, Viola Fischer, Samantha Moschner, Florian Schnorr. Vorne v.l.n.r.: Leonie Boerckel, Julia Dörr, Tanja Hartmann, Sabine Mandler. (Foto: Kay Kolbeck). Einen Bericht lesen Sie in dieser Ausgabe.

**Vereinsmitteilungen des „Freundeskreises der
Schiedsrichter des Fußballkreises Darmstadt“**



ICH WILL
die Welt verbessern.
WIR AUCH.
Die richtige Entscheidung.
Ausbildung bei Evonik.

Wir bei Evonik arbeiten schon ziemlich nachhaltig. Aber das reicht uns noch nicht. Wir wollen mehr tun: für den Klimaschutz, intakte Ökosysteme und eine bessere Zukunft, wollen Transportwege optimieren, Abfall und Abgase verringern. Das ist unsere Mission. Gemeinsam mit dir wollen wir daran arbeiten. Jeden Tag. Werde Teil eines modernen und kreativen Unternehmens, das die Welt von morgen besser macht. Finde deinen Weg über unsere vielfältigen Ausbildungen und dualen Studiengänge.



In dieser Ausgabe

Hier spricht der KSO.....	4
Der Lehrwart spricht.....	5
Rahmentermin kalender / Neues.....	6
Unser Nachwuchs: Len Kneußel.....	7
Hessen in Dänemark.....	8
Aus der Vereinigung.....	9
Unsere Aktiven: Felix Schmitz.....	10
Jugend trainiert für Olympia.....	12
Listenschiedsrichter.....	13

Antworten

1. Nein. „Public Announcement“ ist nur da vorgesehen, wo ein Video-Assistent zum Einsatz kommt, bzw. wo dies von den Ausführendenbestimmungen des jeweiligen Wettbewerbs ausdrücklich geregelt ist. Dies trifft in Deutschland nur auf die Profiligen zu.
2. Indirekter Freistoß.
3. Wiederholung, Strafstoß.

Regelfragen

1. Vor einem Kreisligaspiel bittet der Heimverein den Schiedsrichter, umstrittene Entscheidungen mit Begründung laut auf dem Sportplatz bekanntzugeben, um so dem „Public Announcement“ (öffentliche Bekanntgabe) Rechnung zu tragen. Soll der Schiedsrichter diesem Wunsch entsprechen?

2. Ein Auswechselspieler, der sich neben dem eigenen Tor warmmacht, hält einen Ball, der ansonsten ins Toraus gerollt wäre, etwa einen halben Meter im Spielfeld

innerhalb des Strafraums mit dem Fuß auf, da er sich irrtümlicherweise ins Spielfeld bewegt hat. Der Schiedsrichter unterbricht daraufhin das Spiel. Wie hat er zu entscheiden?

3. Bei der Ausführung eines Strafstoßes rutscht der Schütze mit seinem Standbein weg und schießt sich selbst an. Dennoch fliegt der Ball ins Tor. Wie entscheidet der Schiedsrichter?

Geburtstage

Bis zum Erscheinen der nächsten Ausgabe feiern folgende Kameraden*innen einen bemerkenswerten Geburtstag

20 Jahre	Raphael Jüch	SG Arheilgen	18.09.2005
20 Jahre	Felix Kehrein	SV Germania Eberstadt	12.10.2005
65 Jahre	Armin Binczyk	TSV Pfungstadt	11.09.1960

Die Redaktion gratuliert recht herzlich. (K. Huth)

„Darmstädter SR-Journal“

Vereins - Mitteilungen des „Freundeskreises der Schiedsrichter des Fußballkreises Darmstadt e.V.“

Erscheinungsweise
vierteljährlich

Internet: <http://www.sr-da.de/>

Redaktion:

Zusammenstellung der Inhalte:
Michael Imhof

Layout: Klaus März, Manfred Schick

SR-Portraits: Maurice Gotta

Werbung: Karsten Huth

Internet: Thorben Kreiser, Paul Wenzek

v.i.S.d.P.: Karsten Huth

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Abdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Redaktion.

Hier spricht der KSO



Liebe Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter, liebe Leserinnen und Leser unseres SR-Journals, die Saison 2025/26 hat begonnen und ich hoffe und wünsche euch allen, dass ihr gut in die neue Spielzeit gestartet seid. Die Regeländerungen in diesem Jahr waren sehr überschaubar, weshalb ich davon ausgehe, dass die Umsetzung uns und die Vereine vor keine Probleme stellt. Die ersten Eindrücke von den Sportplätzen unserer Region unterstreichen diese Einschätzung bisher. Zufrieden bin ich auch mit den Ergebnissen unserer beiden bisher durchgeführten Leistungsprüfungen. Die Läufe wurden nahezu ausnahmslos über die vollen Distanzen und

ohne größere Probleme absolviert. Lediglich im Bereich der Regelsicherheit sollte sich der ein oder andere künftig etwas besser vorbereiten. Eine besondere Freude für mich und eine Auszeichnung für unseren Kreis ist, dass wir mit Alina Lange (Assistentin in der 2. Frauen-Bundesliga), Maximilian Pröbß (Schiedsrichter in der Regionalliga, Assistent in der 3. Liga), Emil Schwarz und Paul Wenzek (beide Spezial-Schiedsrichter-Assistenten in der Regionalliga) sowie Raphael Jüch (Assistent U17 Nachwuchsliga) gleich fünf Personen oberhalb der Hessenliga stellen dürfen und können. Darüber hinaus wird Raphael Jüch künftig nach seinem Durchmarsch als Schiedsrichter in der Verbandsliga zum Einsatz kommen. Den Sprung in die Gruppenliga haben Rick Burkard und Thorben Nothnagel (im Austausch gegen Patrick Sierla) geschafft.

Euch allen einen besonderen Glückwunsch zu diesen Aufstiegen und auf eine erfolgreiche und Spaßbringende neue Saison!

Viel Erfolg und noch mehr Spaß wünsche ich aber allen aktiven Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern. Egal in welcher Spielklasse. Ohne euch würde ein geregelter

Spielbetrieb nicht funktionieren und ich bin stolz darauf, dass ihr Woche für Woche zahlreichen Widrigkeiten trotz und zu den Sportplätzen unserer Region (und darüber hinaus) fahrt und Spiele leitet. Lasst uns gemeinsam dazu beitragen, dass die Saison 2025/26 auch aus unserer Sicht eine erfolgreiche und unauffällige Saison wird.

Damit dies gelingt erwarte ich von uns allen ein vorbildliches Auftreten und einen korrekten Umgang mit den Vereinsoffiziellen. Lasst uns zeigen, dass wir mit gutem Beispiel voran gehen, und lasst uns dafür sorgen, dass wir uns selbst nicht angreifbar machen.

Dazu gehört auch, dass wir uns auch während der Saison mit den Regeln beschäftigen – weshalb ich euch allen die Teilnahme am Hausregeltest des HFV wärmstens empfehlen möchte: www.fragen.sr-region-frankfurt.de

An die Vertreterinnen und Vertreter unserer Vereine appelliere ich abschließend, unseren Unparteiischen in gleichem Maße mit Respekt und Anstand gegenüberzutreten, wie sie es ihren Spielern und Trainern auch tun.

Beste Grüße

Yannic

Wir bitten unsere Leser herzlich, bei ihren Entscheidungen und Einkäufen unsere Inserenten zu beachten.

Der Lehrwart spricht



Liebe Schiedsrichterkollegen*innen, die neue Saison hat bereits die ersten Pflichtspiele hinter sich. Zeit, um sich die Regeländerungen traditionell nochmal in der Septemбераusgabe ins Gedächtnis zu rufen. Mit Beginn der neuen Saison sind wieder einige Regeländerungen in Kraft getreten, die für uns Schiedsrichter*innen im Amateurbereich ebenso relevant sind wie für Kolleginnen in den oberen Klassen. Auch wenn viele Anpassungen auf den ersten Blick gering erscheinen mögen, wirken sie sich doch direkt auf unsere Spielleitung aus – sei es bei der Kommunikation mit den Spieler*innen, bei der Bewertung von Spielsituationen oder bei der Ausführung bestimmter Spielfortsetzungen. Eine der auffälligsten Änderungen betrifft das Verhalten der Torhüter*innen beim Ballhalten. Die maximale Haltezeit wurde von sechs auf acht Sekunden erhöht. Ebenso wird die Ahndung bei einem Verstoß deutlich verändert. Während bisher ein indirekter Freistoß die Folge war, entscheiden wir nun auf Eckstoß – und zwar auf der Seite, zu deren Eckfahne sich der Torhüter oder die Torhüterin zum Zeitpunkt des Vergehens näher befand. Zusätzlich wurde die Anweisung aufgenommen, dass wir als Schiedsrichter*innen in den letzten fünf Sekunden der Haltezeit mit einer erhobenen Hand einen sichtbaren Countdown geben, um für alle Beteiligten Transparenz zu schaffen und Diskussionen zu vermei-

den. Verändert wurde auch der Ablauf beim Schiedsrichterball. War der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung im Strafraum oder erfolgte die letzte Ballberührung dort, so lassen wir den Ball nun wie gewohnt vor den Torhüter*innen des verteidigenden Teams fallen. Befand sich der Ball außerhalb des Strafraums, entscheiden wir – sofern eindeutig erkennbar – zugunsten der Mannschaft, die in Ballbesitz war oder diesen erlangt hätte. Damit wurde eine Regelung geschaffen, die dem Spielfluss und der Fairness dient, ohne zusätzliche Unsicherheit zu erzeugen. Gleichzeitig gehen wir damit zu einer alten Regelung zurück, was ebenfalls beim Ort der Fall ist. Zukünftig wird dieser wieder dort sein, wo der Ball bei Unterbrechung war. Auch im Umgang mit Berührungen des Balls durch Personen außerhalb des Spielfelds gab es eine neue Regelung. Wenn etwa ein*e Trainer*in oder ein*e ausgewechselte*r Spieler*in den Ball leicht berührt, der ohnehin klar ins Aus rollt, geben wir nun lediglich einen indirekten Freistoß – auf eine persönliche Strafe wird verzichtet, solange kein absichtliches Eingreifen vorliegt. Diese Änderung unterstützt eine pragmatische Spielfortsetzung, ohne an Autorität einzubüßen. Im Bereich der Kapitänsregelung wurde erstmals in den Spielregeln konkret festgehalten, dass jedes Team einen klar erkennbaren Kapitän*in mit Armbinde auf dem Feld haben muss. Obwohl der oder die Kapitän*in keine Sonderrechte erhält, kann diese Regelung helfen, die Kommunikation zwischen uns und den Teams zu verbessern – besonders in emotional geladenen Situationen. Diese Regelung ist an sich nicht neu, bisher war sie jedoch ein Pilotprojekt gewesen, das nun im Regelwerk fixiert wurde. Und jüngste Umfragen des DFB haben gezeigt, dass 99% der Befragten (Amateurfußball - Barometer-Umfrage des DFB, ca. 5.500 Befragte) diese Regelung auch kennen. Ein weiteres Thema, das derzeit viel diskutiert wird, betrifft

den Strafstoß. Nachdem es in der vergangenen Saison auf internationaler Ebene zu einem umstrittenen Vorfall kam, wurde eine bisher sehr streng gehandhabte Auslegung überarbeitet. Wenn ein*e Schütz*in bei einem Strafstoß den Ball versehentlich doppelt berührt – etwa durch Ausrutschen – und der Ball direkt ins Tor geht, war das Tor bislang ungültig und es wurde ein indirekter Freistoß gegen das angreifende Team verhängt. Künftig wird in solchen Fällen differenziert: Bei einer eindeutig unabsichtlichen Doppelberührung, bei der der Ball dennoch ins Tor geht, wird der Strafstoß wiederholt. Kommt es zu keiner Torerzielung, bleibt es beim indirekten Freistoß. Diese Änderung bringt mehr Fairness in die Bewertung solcher Szenen und nimmt uns die schwierige Entscheidung, ein Tor zu annullieren, obwohl keine absichtliche Regelübertretung vorlag. Diese Regelung betrifft auch das Elfmeterschießen, wo sie bereits auf prominenter Ebene im Finale der Frauen EM zum Einsatz kam. Insgesamt zeigen die Neuerungen, dass der IFAB und die nationalen Verbände bestrebt sind, das Regelwerk weiter zu präzisieren, ohne es unnötig zu verkomplizieren. Für uns bedeutet das, dass wir uns rechtzeitig mit den Änderungen vertraut machen und sie sicher anwenden müssen. So bleiben wir glaubwürdig, führen unsere Spiele mit Klarheit und stärken unsere Rolle auf dem Platz. Dass Ihr das alle bereits in den letzten Wochen begonnen habt – da bin ich mir sicher. Wie wir wissen, ist Lernen aber ein Prozess und Wiederholungen helfen uns, Dinge besser zu verinnerlichen. Deshalb freue ich mich, wenn Ihr es bis hierhin geschafft habt und so Euer eigenes Wissen festigen und damit Eure Rolle als Schiri auf dem Platz weiter stärken könntet.

Euer
Tim

Rahmenterminkalender 2025/2026

Tim Binstadt

Termine und Pflichtsitzungen

Auch in der neuen Saison finden nicht mehr alle Pflichtsitzungen der Aktiven in Präsenz statt, sondern das Online-Format des HFV bleibt erhalten.

**Hier die Termine im Einzelnen:
Präsenzsitzungen der Aktiven,
19:00 Uhr**

Ernst-Ludwig-Saal (ELS), Schwanenstraße 42, 64297 Darmstadt

Dienstag, 09. September 2025

Dienstag, 07. Oktober 2025

Dienstag, 09. Dezember 2025

Digitale SR-Sitzungen des VSA

04. November 2025

**Jung-Schiedsrichter-Sitzungen,
18:30 Uhr**

TG Bessungen, Haardtring 370, 64295 Darmstadt (Veränderung noch möglich)

15. September 2025

20. Oktober 2025

17. November 2025

15. Dezember 2025

Neues aus der Vereinigung

Ausgeschiedene Schiedsrichter

Im zweiten Quartal dieses Jahres haben uns folgende Schiedsrichter verlassen: Mohamad Alhammadeh (JFV-Bergstraße), Johannes Collatz (Spvgg.Seeheim-Jugendheim), Silas Hammann (SKG Roßdorf), Anna Hartmann-Hilter (DJK/SSG Darmstadt) und Stefan Jansen (SCV Griesheim).

Neue Schiedsrichter

Im zweiten Quartal sind keine neuen Schiedsrichter zu uns gestoßen.

Vereinswechsel

Folgende Schiedsrichter haben im Sommer ihren Verein gewechselt: Timo Baake vom TSV Eschollbrücken zum SV Germania Eberstadt, Simon Christmann von der SG Arheilgen zur SKV RW Darmstadt, Marcel Guth von der SKG Bickenbach zur TSG 1846 Darmstadt, Kiriakos Karras vom SV Eintracht Zwingenberg zum SV Hellas Darmstadt, Elisabeth Krebs vom SV Erzhausen zur SKG Gräfenhausen, Martin Mehdi vom SVS Griesheim zum

SCV Griesheim, Samantha Moschner vom TSV Nieder-Ramstadt zum TV Semd, Tom Moschner von der DJK/SSG Darmstadt zum TV Semd, Rudi Mück vom VfR Eberstadt zur TSG 1846 Darmstadt, Christian Ribeiro-Weber vom TSVEschollbrücken zur TSG 1846 Darmstadt, Manfred Schick vom FC Alsbach zum FV Biblis, JanTöns vom SV Traisa zum GSV Gundershausen, Alper Yikar vom SC Türk Gücü Darmstadt zur SG Eiche Darmstadt und Erhan Yikar vom SV Croatia Griesheim zur SG Eiche Darmstadt.

Bestrafungen

In den vergangenen Monaten mussten wegen unentschuldigter Fehlens auf den Pflichtsitzungen oder aufgrund kurzfristiger unzureichend begründeter Spielrückgaben folgende Strafen ausgesprochen werden: März: 60 Euro, April: 475 Euro, Mai: 120 Euro und Juni: 195 Euro.

Redaktionsschluss für die 122. Ausgabe (November 2025)

Beiträge, die für die nächste Ausgabe berücksichtigt werden sollen, müssen der Redaktion bis zum 26. September vorliegen (michael-imhof@t-online.de).

Wechsel zu den Aktiven

Folgende Schiedsrichter sind den Jung-Schiedsrichtern entwachsen und gehören künftig den aktiven Schiedsrichtern an: Joel Kero (SVS-Griesheim), Martin Mehdi (SCV Griesheim), Samantha Moschner (TVSemd), Mats Moter (Germ.Eberstadt), Julius Schenk (SG Modau), Jonas Tistinger (Germania Eberstadt) und Jonas Wehr (TSG Messel).

Geburtstage

Aus Gründen des Datenschutzes weisen wir darauf hin, dass Mitglieder des Freundeskreises, die im Schiedsrichter-Journal im Zusammenhang mit ihren Geburtstagen nicht genannt werden möchten, jederzeit die Möglichkeit haben, dies der Redaktion gegenüber schriftlich zu erklären. Die angegebenen Geburtstage betreffen ausschließlich Vereinsmitglieder. **MI**

Unser Nachwuchs: Len Kneußel (JFV Lohberg)

Maurice Gotta



Len Kneußel ist ein junger, engagierter Schiedsrichter aus Ober-Ramstadt. Er ist aktuell 17 Jahre alt und besucht die 12. Klasse der gymnasialen Oberstufe in Ober-Ramstadt, wo er Mathematik und Sport als Leistungskurse gewählt hat. Schon früh entwickelte Len ein starkes Interesse an Fußball. Seine Karriere begann bereits mit dreieinhalb Jahren in der Jugend des FC Ober-Ramstadt als Torwart und Abwehrspieler, wechselte später nach Gundershausen und Roßdorf, bis er seine fußballerische Karriere beenden musste. Das fußballerische Interesse war aber jederzeit da, und so musste Len nicht lange überlegen, als ein Verwandter von fehlenden Schiedsrichtern in seinem Verein erzählte. Anfang 2024 machte Len schließlich seinen Neulingslehrgang und hat seitdem rund 130 Partien gepfiffen. Seine ersten Erfahrungen sammelte er bei einem Spiel in Bickenbach woraufhin er relativ schnell als Assistent eingesetzt wurde. Mittlerweile

pfiffe Len selbst bis zur B-Jugend Gruppenliga und ist als Assistent in der Herren-Gruppenliga und der A-Jugend-Hessenliga im Einsatz. Besonders großen Spaß bereitet ihm die Rolle als Schiedsrichterassistent. Er schätzt an dieser Rolle besonders die Teamarbeit und das anspruchsvolle Spielniveau. Ein Highlight seiner bisherigen Karriere war unter anderem ein Assistenteneinsatz beim SV Darmstadt 98, wo er die zweite Mannschaft bei einem Spiel gegen eine luxemburgische Mannschaft begleitete. Auch beim Merck-Cup in Griesheim mit vielen Nachwuchsleistungszentren und einem C-Junioren-Spiel der 98er gegen den Ludwigshafener SC waren besondere Erfahrungen auf hohem Niveau. Len hat auch bereits negative Erfahrungen gemacht. In seinem zweiten Spiel musste er in Weiterstadt beiden Trainern die Rote Karte zeigen – eine herausfordernde Situation mit viel Ärger auf dem Platz. Len verfolgt ehrgeizige Ziele: Er möchte sich stetig weiterentwickeln und perspektivisch in höhere Spielklassen aufsteigen. Die Aufnahme in den Förderkader ist eines seiner konkreten Ziele. Zu seinen Stärken zählen insbesondere seine gute Wahrnehmung von Umschaltmomenten und Foulspielen sowie seine schnelle Reaktion auf Spielveränderungen. Schwächen sieht er noch in seinen Laufwegen, an denen er gezielt arbeitet.

Neben dem Fußball ist Len auch im Tennis aktiv. Dort spielt er in der U18 und in der Herrenmannschaft in Ober-Ramstadt. Hier kann Len von einem Sport mit und einem Sport ohne Schiedsrichter erzählen, dass es beim Tennis keine Schiedsrichter gibt. Die Entscheidungen dort müssen gemeinsam getroffen werden: Ohne Schiedsrichter beim Tennis klappt es eigentlich immer sehr gut. Und wenn man mal unterschiedlicher Meinung ist, wird der Ball einfach wiederholt. Unterschiedlich ist beim Tennis natürlich, dass es sich dort um eine Einzelsportart handelt. Eine interessante Parallele zwischen Tennis und dem Pfeifen stellt Len dann allerdings doch fest. Wie beim Tennis ist auch das Pfeifen sehr gegner- beziehungsweise mannschaftsorientiert. Len ist wie seine Eltern insgesamt sehr fußballinteressiert: Mit seinem Vater schaut er sich, wenn es funktioniert, Spiele des SV98 an. Seine Mutter fährt ihn oftmals zu seinen Spielen und schaut sich das eine oder andere Spiel an. Nach der Schule möchte Len eine berufliche Laufbahn bei der Polizei oder Bundespolizei einschlagen – ein Wunsch, den er bereits seit seiner Kindheit verfolgt. Schiedsrichterei und Polizei passt auch eigentlich ganz gut zusammen. Außer Burkhard war Len (und dem Schreiber dieses Porträts) aber kein weiterer Polizist bekannt. Mal sehen, wie lange es dauert, bis sich das ändert.

Hessen in Dänemark

Richard Klenner

Ein unvergesslicher Einsatz beim Dana Cup

Hjørring, Dänemark: Wenn sich zehn hessische Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter aus verschiedenen Kreisen auf den Weg in den Norden machen, um gemeinsam beim traditionsreichen Dana Cup Spiele zu leiten, dann entsteht mehr als nur eine sportliche Gemeinschaft: Es wächst ein echtes Team zusammen. Mit viel Herz, Humor und einem großen Schuss internationalem Flair. In diesem Jahr waren Vertreterinnen und Vertreter der hessischen Kreise Friedberg, Groß Gerau, Schwabmühlbach, Gießen, Darmstadt und Odenwald dabei, als der Ball beim weltweit bekannten Jugendfußballturnier in Hjørring rollte. Die Anreise erfolgte mit vier privaten Fahrzeugen, und untergebracht war die hessische Delegation im Dana-Cup-Sportcenter: nah dran an der Action, aber auch ideal für viele gemeinsame Abende mit Gesprächen, La-

chen und gelebtem Teamgeist. Es war ein wahres Fest des Fußballs, bei dem 1.002 Mannschaften aus 57 Nationen in 2.899 Spielen gegeneinander antraten. Insgesamt waren 261 Schiedsrichter aus 14 Nationen im Einsatz. Diese Vielfalt sorgte für viele spannende Gespräche, neue Freundschaften und für wertvollen Austausch über unsere gemeinsame Leidenschaft, den Fußball. Ein besonderer Höhepunkt der Woche waren die Finalspiele, bei dem gleich drei hessische Schiedsrichterinnen ihren großen Auftritt hatten: Julia Dörr durfte das B-Finale der Girls 18/19 leiten und wurde dabei von Lena Pillkowsky unterstützt. Außerdem wurde Samantha Moschner aus dem Kreis Darmstadt beim B-Finale der Girls 14 als Assistentin eingesetzt. Sie wurden von der gesamten hessischen Truppe lautstark und voller Stolz angefeuert. Doch auch der Rest der Truppe durfte sich über besondere Anerkennung

für seine Leistungen freuen: Florian Schnorr, Viola Fischer, Tanja Hartmann, Richard Klenner, Sabine Mandler, Jens Stadelmann und Sascha Bösweber wurden mit Spannung den Viertel- und Halbfinalpartien betraut. Ein sichtbares Zeichen für das Vertrauen der Turnierleitung in die Qualität der hessischen Unparteiischen. Natürlich fiel der Abschied am Samstagmorgen nicht leicht. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge ging es zurück Richtung Hessen. Lachend, weil jede*r mit schönen Erinnerungen, neuen Kontakten und sportlicher Bestätigung heimfuhr. Weinend, weil eine Woche voller Emotionen, Freundschaft und Fair Play zu Ende ging. Was bleibt, ist der Dank an die Organisatoren vor Ort und das Wissen, dass Schiedsrichterdasein nicht nur Pfeifen, sondern auch Miteinander bedeutet. Und wer weiß – vielleicht heißt es im nächsten Jahr wieder: „Hjørring, wir kommen!“



Hat den Sprung in die Gruppenliga geschafft, Rick Burkard (Sportvgg. 1912 Seligenstadt).



Neu in der Gruppenliga: Torben Nothnagel (TSG Wixhausen).

Regeltest



Fit für die neue Saison? Die Schiedsrichter beim Regeltest im Rahmen der Kreisleistungsprüfung.

In Aktion...



Max Prölb (FC Ober Ramstadt) an der Linie am 13. April in der Regionalliga bei der 1:5-Niederlage des FSV Mainz 05 II gegen die TSG 1899 Hoffenheim. Gesehen von David März.

Deutlicher geht's nicht!



Noah Michewicz (SG Arheilgen) blockiert den Ball.

„Dich mein' ich!“



Sicher und bestimmt: Bela Wolf bei SVS Griesheim am 18 April. Gesehen von Tim Binstadt.

Unsere Schiedsrichter: Felix Schmitz (TSG Messel)

Maurice Gotta



Lange hat es nicht gedauert. Denn Felix Schmitz ist nicht nur ein Neuzugang für unsere Schiedsrichtervereinigung, sondern auch ein Neuzugang für die Autobahnpolizei in Darmstadt. Felix ist vor Kurzem aus Wiesbaden in unsere Vereinigung gewechselt und 31 Jahre alt. Er ist seit knapp fünf Jahren als Schiedsrichter aktiv und gehört der TSG Messel an. Von Messel ist er nach einem C-Liga-Spiel aktiv angesprochen worden. Unzufrieden waren sie vermutlich nicht mit ihm. Felix ist seit seiner Kindheit fußballbegeistert und war bis zum Alter von 15 Jahren selbst als Spieler im Tor aktiv. Das Schiedsrichterwesen hat ihn allerdings ebenfalls schon länger interessiert, nur zur Anmeldung kam es erst nach einiger Zeit. Ursprünglich hatte sich Felix den Prozess des Schiedsrichterwerdens schwieriger vorgestellt, als er letztendlich war.

Hätte er das früher gewusst, wäre er auch schon früher Schiedsrichter geworden. Mittlerweile hat er knapp 100 Spiele geleitet, pfeift bis zur A-Liga und ist auch als Assistent unterwegs. Ziel für ihn ist es, in nächster Zeit Spiele in der Kreisoberliga zu leiten. Zu seinen Highlights gehören bisher Einsätze als Assistent bei den großen Vereinen. So sind es hier Spiele bei den 98ern und waren es früher Spiele bei Mainz 05. Hinzu kommen noch einige Spiele, bei denen er selbst als Schiedsrichter aktiv war, die ein gutes Niveau hatten und die er ohne große Probleme über die Bühne gebracht hatte. Ein Spiel ist ihm allerdings auch negativ in Erinnerung geblieben, als er in Wiesbaden eine Rudelbildung hatte, bei der er leicht geschubst wurde. Generell geht es im Wiesbadener Kreis etwas härter zu als in Darmstadt. Seine Stärken liegen hierbei eindeutig bei seiner Konsequenz und der Foulspielbewertung. Gerade auch von Berufs wegen legt Felix sehr viel Wert auf Gerechtigkeit und einen fairen und respektvollen Umgang, was immer wieder von Spielern und Trainern gelobt wird. Außerdem ist sich Felix auch bei schwierigen Entscheidungen nicht zu schade, diese konsequent zu ahnden. Läuferisch hat Felix noch etwas Verbesserungspotential, an dem er die nächste Zeit arbeiten mö-

chte. Apropos Arbeit. Wie schon erwähnt arbeitet Felix bei der Autobahnpolizei und ist dort im Schichtdienst. Dieser Umstand ist manchmal nicht so gut mit der Planung der Freihaltetermine zu vereinbaren, da es hin und wieder vorkommt, dass er kurzfristig ungeplante Schichten übernehmen muss. Hierbei möchte er sich schon mal bei den Ansetzern für deren Flexibilität bedanken. Denn über zu wenig Spiele kann sich Felix nicht beschweren. Im Dienst kümmert sich dann Felix um alles, was auf den Autobahnen um Darmstadt herum so anfällt. Unfälle, Verkehrsüberwachung, Fahrzeugkontrollen. Spieler oder Schiedsrichter aus dem hiesigen Kreis sind ihm dabei allerdings noch nicht begegnet. Felix wohnt mit seiner Freundin aktuell in Darmstadt. Ursprünglich kommt Felix aus Baden-Württemberg, ist aber aufgrund seines Berufs bereits gut herumgekommen. Felix ist außerdem Fan des FC St. Pauli. Sein Onkel hat ihn damals mit ins Millerntor-Stadion genommen und der Funke ist übergesprungen. Von hier aus versucht Felix so viele St.-Pauli-Spiele wie möglich zu besuchen. Abseits vom Fußball hat Felix schon einige Sportarten ausprobiert, u.a. Tennis, Handball, Judo und Faustball. In der nächsten Zeit möchte Felix noch einige durch Corona abgesagte Reisen nachholen, u.a. in die USA.



Besuchen Sie uns online!
www.udessternapotheke.de



- Click & collect
- Online besser erreichbar:
Chat, Shop und Rezeptvorbestellung
- Nutzen Sie auch unseren Lieferservice!*
- Pharmazeutische Beratung
ist bei Lieferungen garantiert!

* Bei Verfügbarkeit ist eine Lieferung am selben Werktag
nach Bestellung bis 16 Uhr möglich!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
oder Ihre Bestellung –
Ihre Dr. Miriam und Dr. Christian Ude

Mo–Fr 8:00 – 18:30 Uhr
Sa 9:00 – 14:00 Uhr

STERN APOTHEKE
Dr. Christian Ude e.K.
Frankfurter Straße 19
64293 Darmstadt
Haltestelle Pallaswiesenstraße
Telefon 06151 79147
www.stern-apotheke-darmstadt.de



**Offizieller
Partner
und Lieferant**



„Jugend trainiert für Olympia“

Dominik Jüch

Von Dienstag, dem 10. Juni 2025, bis Mittwoch, dem 11. Juni 2025, nahm ich an einem Lehrgang für potenzielle Schiedsrichter des U21-KOL-Förderkaders in der Sport-schule Grünberg teil.

Im Rahmen des Lehrgangs wurden an beiden Tagen Landesentscheide von Schulturnieren im Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ ausgetragen. Diese Partien durften wir als Schiedsrichtergespanne leiten.

Der Lehrgang wurde von Verbandslehrwart Andreas Schröter sowie Thorsten Schenk, Willi Reinemann, Marvin Roos, Pascal Loschke, Patrick Werner und Jannis Jäschke geleitet. Insgesamt nahmen 18 Nachwuchsschiedsrichter an dem Lehrgang teil. Am Dienstag begann der Lehrgang um 9 Uhr. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde lag der Fokus zunächst auf dem Turnier an diesem Tag. Am Dienstag traten die acht besten Schulen des U17-Jahrgangs aus Hessen gegeneinander an, am Mittwoch dann die acht besten Schulen des U15-Jahrgangs. Es wurden jeweils zwei Spiele à 25 Minuten parallel ausgetragen. Die Teams spielten zunächst in

zwei Gruppen mit jeweils vier Mannschaften gegeneinander. Die beiden besten Teams jeder Gruppe qualifizierten sich für das Halbfinale, während die dritt- und viertplatzierten Mannschaften in Platzierungsspielen auf die jeweils gleich platzierten Teams der anderen Gruppe trafen. Bei jedem Spiel war mindestens einer der oben genannten Lehrgangsleiter als Beobachter anwesend. Direkt im Anschluss erhielten wir zunächst mündliches Feedback in einem Coachinggespräch sowie später eine schriftliche Rückmeldung auf einem Bewertungsbogen.

Gegen 11 Uhr startete am Dienstag das U17-Turnier, das bis etwa 16:30 Uhr dauerte. Nach einer kurzen Pause folgte ein Regelquiz, bei dem drei Teams gegeneinander antraten. Neben klassischen Regelfragen wurden auch einige Schätzfragen gestellt. Nach dem Abendessen spielte ich mit einigen weiteren Teilnehmern eine Runde Fußball. Dabei merkte man deutlich, dass wir alle Schiedsrichter sind.

Am Mittwoch begann der Tag mit einer Analyse von Schlüsselszenen aus dem U17-Finale des Vortags, das

mit einer VEO-Kamera aufgezeichnet worden war. (Anm. d. Red.: VEO-Kameras werden zur Aufzeichnung und Analyse von Spielen eingesetzt. Sie erfassen das gesamte Spielfeld und verfolgen den Ball und wesentliche Spielereignisse mit Hilfe von künstlicher Intelligenz.) Während dieser Analyse besuchte uns auch Verbandsschiedsrichterobmann Klaus Holz und verschaffte sich einen Eindruck vom Lehrgang.

Anschließend startete das U15-Turnier, nach dessen Ende leider bereits die Abreise anstand.

Besonders gut gefiel mir an diesem Lehrgang der hohe Praxisanteil. Auch das Feedback nach den Spielen war sehr hilfreich – es wurde konstruktiv, verständlich und mit klaren Verbesserungsvorschlägen gegeben.

Insgesamt war der Lehrgang eine sehr gelungene Veranstaltung, bei der ich viele interessante und wertvolle Erfahrungen sammeln konnte. Besonders nehme ich die fundierten Rückmeldungen nach den Spielen und die neu geknüpften Kontakte mit den anderen Schiedsrichtern mit.

Leistungsprüfung - Massenstart...



...bei der Kreisleistungsprüfung – diesmal bei Germania Pfungstadt. Herzlichen Dank für die Bereitstellung des Sportgeländes!

Einer von 18 in Grünberg



Dominik Jüch (vordere Reihe, fünfter von rechts) im Juni beim hessischen Finalturnier von „Jugend Trainiert für Olympia“ in Grünberg.

Listen-Schiedsrichter für die Saison 2025/2026

Regionalliga Maximilian Präuß (FC Ober-Ramstadt)

Verbandsliga Tim Binstadt (TG Bessungen), Raphael Jüch (SG Arheilgen), Emil Schwarz (SG Bruchköbel) und Paul Wenzek (TSG Wixhausen).

Gruppenliga Rick Burkard (Sportvgg. 1912 Seligenstadt), David Heizmann (Vikt. Urberach), Pascal Kischel (SKG Bickenbach), Thorben Kreiser (SG Arheilgen), Alina Lange (SC Neukirchen 1899), Benedict Mayer (Hellas Rüsselsheim), Mats Moter (TSG 1846 Darmstadt), Torben Nothnagel (TSG Wixhausen), Julius Schenk (SG Modau), Lukas Tauber (SG Modau) und Til Waschkowitz (TSV Mengersberg).

KOL-Fördermodell Dominik Jüch (SG Arheilgen)

SRA 2. Frauen-Bundesliga Alina Lange (SC Neukirchen 1899)

SRA DFB - Junioren-Nachwuchsligen Raphael Jüch (SG Arheilgen)

SRA Regionalliga Emil Schwarz (SG Bruchköbel) und Paul Wenzek (TSG Wixhausen).

SRA Hessenliga Tim Binstadt (TG Bessungen), David Heizmann (Viktoria Urberach), Raphael Jüch (SG Arheilgen), Thorben Kreiser (SG Arheilgen), Alina Lange (SC Neukirchen 1899), Benedict Mayer (Hellas Rüsselsheim), Julius Schenk (SG Modau)

SRA Verbandsliga Rick Burkard (Sportvgg. 1012 Seligenstadt), Moritz Hartmann-Hilter (TG Bessungen), Dominik Jüch (SG Arheilgen), Pascal Kischel (SKG Bickenbach), Domenic Kellert (SKG Gräfenhausen), Refik Kocoglu (SC Türk Gücü Darmstadt), Lukas Koser (KSG Mitlechtern), Noah Michewicz (SG Arheilgen), Mats Moter

(TSG 1846 Darmstadt), Torben Nothnagel (TSG Wixhausen), Patrick Sierla (Tuspvvg. Kewa Wachenbuchen), Lukas Tauber (SG Modau), Til Waschkowitz (TSV 1926 Mengersberg), Florian Wolf (Spvgg. Seeheim-Jugenheim) Matiss Urdze (SG Arheilgen) und Bela David Wolf (SV Traisa).

SRA Gruppenliga Emre Aktas (SVS Griesheim), Constantin Genet (SV Traisa), Vincenz Herfen (Germ. Pfungstadt), Mark Löchner (SG Arheilgen), Felix Kehrein (Germ. Eberstadt), Len Kneußel (JFV Lohberg), Lorenz Löffler (Spvgg. Seeheim-Jugenheim), Martin Mehdi (SCV Griesheim), Samantha Moschner (TV Semd), Philipp Pulter (SV Erzhausen), Adrian Salzmann (SV Erzhausen), Felix Schmitz (TSG Messel), Lukas Schütz (TSG 1846 Darmstadt), Hanif Schönbürg (Eintracht Frankfurt), Antonio Todisco (SV Darmstadt 98) und Toms Ur-

dze (SG Arheilgen).

SRA Jugend-Hessenligen

Michael Archange Fouegap Boma (SVS Griesheim), Greta Hartmann-Hilter (DJK/SSG Darmstadt), Luis Valentin Heist (TSV Eschollbrücken), Antonio Matic (JFV Lohberg), Paul Neuenburger (JFV Loh-

berg), Henry Neumeister (TSV Nieder-Ramstadt), Lena Neumeister (TSV Nieder-Ramstadt), Julius Sachs (DJK/SSG Darmstadt), Jonas Schabel (TSG 1846 Darmstadt), Johannes Ulrich (SV Darmstadt 98), Florian Wolf (DJK/SSG Darmstadt) und Pierre Zibul-

ski (Germ. Eberstadt).

Beobachter Regionalliga und Jugend-Bundesliga Peter Unsleber (SVDarmstadt-98).

Beobachter Verbandsliga Sebastian Schaab (SKG Gräfenhausen).

Durchmarsch



Hat den Durchmarsch vom Fördermodell der Gruppenliga aus der Kreisoberliga direkt in die Verbandsliga geschafft: Raphael Jüch (SG Arheilgen).

Fußball oder Freistil?



Emre Aktas (SVS Griesheim) schaut genau hin. Gesehen am 18. April von Tim Binstadt.

Nach dem Spiel



Ideal für die Weiterbildung: Coachinggespräch von Til Waschkowitz (TSV Mengersberg) mit Emre Aktas (SVS Griesheim) direkt im Anschluss an die Spielleitung. Gesehen am 18. April von Tim Binstadt.



Gemeinsam allem gewachsen.



sparkasse-darmstadt.de

Gerade jetzt ist Zusammenhalt wichtiger denn je. Darum machen wir uns für die stark, die sich für die Gemeinschaft stark machen.

Gemeinsam
allem
gewachsen



Sparkasse
Darmstadt

Anhänge:

- 1.Regeländerungen 2025/2026
- 2.Präzisierung zur Doppelberührung beim Strafstoß
- 3.Details zu den Regeländerungen
- 4.Präzisierung zum zu langen Ballhalten des Torhüters
- 5.Spickzettel 2025/2026
- 6.Sonderbestimmungen 2025/2026
- 7.Durchführungsbestimmungen AH 2025/2026
- 8.Informationen und Anweisungen 2025/2026
- 9.Hinweise zu Auswechselungsmodalitäten und persönlichen Strafen
10. Kapitänsdialog
11. One-Pager zum Kapitänsdialog
- 12.DFB-Stopp-Konzept

Regeländerungen 2025/2026

Gültig ab dem 01. Juli 2025

Informationen zu den aktuellen Regeländerungen

Im Folgenden sind die wichtigsten Änderungen und Präzisierungen zusammengefasst:

Regel 3 - Spieler

- Wettbewerbe haben die Möglichkeit, die Leitlinien zur Kapitänsregelung anzuwenden.

Regel 5 - Schiedsrichter

- Der Schiedsrichter zeigt mit einem Handzeichen einen Countdown der letzten fünf Sekunden der maximal zulässigen acht Sekunden an, wenn der Torhüter den Ball mit der Hand/dem Arm kontrolliert.

Erklärung: In der Regel 5 wird die Vorgehensweise und Umsetzung bei Überschreiten der acht Sekunden Vorgabe für den Torhüter festgelegt. Die regeltechnische Grundlage ist in der Regel 12 beschrieben.

Regel 8 - Beginn und Fortsetzung des Spiels - Schiedsrichterball

Wenn der Ball zum Zeitpunkt der Spielunterbrechung:

- im Strafraum war: Schiedsrichterball mit dem Torhüter des verteidigenden Teams in dessen Strafraum,
- außerhalb des Strafraums war: Schiedsrichterball mit einem Spieler des Teams, das in Ballbesitz war oder gekommen wäre, sofern für den Schiedsrichter eindeutig erkennbar; andernfalls Schiedsrichterball mit einem Spieler des Teams, das den Ball zuletzt berührt hat.

Der Schiedsrichterball erfolgt an der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Spielunterbrechung befand.

Erklärung: Entscheidend für welche Mannschaft die Spielfortsetzung erfolgt ist erstrangig der Ballbesitz und nicht die Ballberührung. Zudem ist für den Spielfortsetzungsort in allen Fällen der Zeitpunkt der Spielunterbrechung entscheidend.

Regel 9 - Ball im und aus dem Spiel

- Wenn ein Teamoffizieller, ein Einwechselspieler, ein ausgewechselter oder des Feldes verwiesener Spieler oder ein Spieler, der das Spielfeld kurzzeitig verlassen hat, den Ball berührt, bevor dieser aus dem Spiel ist, jedoch ohne Absicht, das Spiel unfair zu beeinflussen, wird nur noch auf indirekten Freistoß entschieden und auf eine Disziplinarmaßnahme verzichtet.

Regel 11 - Abseits

- Bei einem Abwurf des Torhüters sollte für die Bestimmung einer Abseitsstellung der letzte Kontakt mit dem Ball herangezogen werden.

Erklärung: Dies ist eine wesentliche Unterscheidung zu einem Zuspiel durch einen Feldspieler z.B. mit dem Fuß oder Kopf, bei dem der erste Kontakt zählt.

Regel 12 - Fouls und sonstiges Fehlverhalten

- Wenn ein Torhüter den Ball mehr als acht Sekunden lang mit der Hand/dem Arm kontrolliert, wird dem gegnerischen Team ein Eckstoß zugesprochen.

Der Torhüter kontrolliert den Ball mit einer oder beiden Händen, wenn er ihn:

- mit beiden Händen festhält oder mit einer Hand gegen eine Oberfläche hält (z. B. den Boden oder den eigenen Körper) oder mit einem Teil der Hand oder des Arms berührt, es sei denn, der Ball prallt vom Torhüter ab oder der Torhüter hat den Ball abgewehrt.

Erklärung: Um das Spiel zu beschleunigen wird die Bestrafung abgeändert. Statt des bisherigen indirekten Freistoßes gibt es nun einen Ballbesitzwechsel in Form eines Eckstoßes für das gegnerische Team von der Seite des Tores, die dem Vergehen am nächsten liegt. Zudem wurde detailliert beschrieben, wie die Ballkontrolle durch den Torhüter auszulegen ist.

Sonstiges:

VAR-Protokoll:

- Wettbewerbe können Schiedsrichter anweisen, nach einem Review (Videoüberprüfung) oder einem längeren Check (Videosichtung) eine Stadiondurchsage zu machen

Weiterer Hinweis - Stellungsspiel SRA:

Bei Spielen, bei denen die Torlinie mittels Technologie (GLT / VAR-System) überwacht wird, steht der SRA bei der SST-Ausführung auf der Seitenlinie Höhe Elfmeterpunkt.

Stand: 06.06.2025 L.W.

IFAB-Zirkular 31

Präzisierung bzgl. Doppelberührung ab 01.07.2025

Zu beachtender Hinweis:

Das IFAB Zirkular 31 ist erst nach der Verabschiedung der Regeländerungen 2025/2026 und dem Druck des Regelheftes 2025/2026 in den Umlauf gebracht worden. Es findet sich deshalb nicht im aktuellen Regelheft wieder und wird dort erst zur Saison 2026/2027 aufgenommen. Dennoch erlangt das Zirkular 31, wie auch alle anderen Zirkulare, seine Gültigkeit mit dem 01 Juli 2025 bzw. mit Beginn der vorgelagerten Wettbewerbe.

Regel 10 - Bestimmung des Spielausgangs + Regel 14 - Strafstoß

Eine Situation, bei der der Elfmeterschütze den Ball versehentlich mit beiden Füßen gleichzeitig schießt oder wenn der Ball unmittelbar nach der Ausführung das Standbein des Schützen berührt, werden ab dem 01.7.2025 wie folgt präzisiert:

- Wenn der Schütze den Ball versehentlich mit beiden Füßen gleichzeitig schießt oder wenn der Ball unmittelbar nach der Ausführung des Strafstoßes / Elfmeters das Standbein des Schützen berührt und:
 - der Strafstoß/Elfmeter verwandelt wird, wird dieser wiederholt,
 - der Strafstoß/Elfmeter nicht verwandelt wird, wird auf indirekten Freistoß für den Gegner entschieden (es sei denn, der Schiedsrichter entscheidet auf Vorteil, wenn sich dieser dem verteidigenden Team eindeutig bietet), oder im Falle eines Elfmeterschießens der Schuss als verschossen gewertet.

Erklärung: Die Regel unterscheidet ab dem 01.07.2025 zwischen einer absichtlichen und einer unabsichtlichen (versehentlichen) Doppelberührung. Eine versehentliche Doppelberührung nicht zu ahnden, wäre ungerecht, da der Torhüter durch die veränderte Flugbahn des Balls benachteiligt werden kann. Aus diesem Grund möchte das IFAB das Vorgehen in den oben geschilderten Situationen präzisieren und sieht für den Fall eines Torerfolgs eine Wiederholung vor. Bei einer absichtlichen Doppelberührung bleibt dagegen die bisherige Auslegung bestehen

Stand: 06.06.2025 L.W.

Details zu den Regeländerungen

Gültig ab 01.07.2025

Im Folgenden sind die Änderungen an den Spielregeln für die Ausgabe 2025/26 aufgeführt. Für jede Änderung ist der geänderte oder ergänzte Wortlaut zusammen mit dem bisherigen Wortlaut (sofern zutreffend) angegeben, gefolgt von einer Erklärung der Änderung.

Zeichenerklärung

Die wichtigsten Regeländerungen sind gelb unterstrichen und am Rand gekennzeichnet. Rein sprachliche Änderungen sind lediglich unterstrichen.

Regel 3 – Spieler

10. Teamkapitän

Textergänzung

Jedes Team muss einen Kapitän auf dem Spielfeld haben, der zur Kennzeichnung eine ~~identifizierende~~ Armbinde trägt. Der Teamkapitän genießt weder einen Sonderstatus noch Privilegien, er trägt vielmehr eine gewisse Verantwortung für das Verhalten seines Teams.

Wettbewerbe können die unter „Anmerkungen und Regelvarianten“ aufgeführten Leitlinien zur Kapitänsregelung anwenden.

Erklärung

Wettbewerbe sollten die Leitlinien zur Kapitänsregelung anwenden, um das Verhalten auf dem Spielfeld sowie die Zusammenarbeit und das Verhältnis zwischen den Spielern und dem Schiedsrichter zu verbessern.

Regel 5 – Schiedsrichter

6. Zeichen der Schiedsrichter



Countdown der letzten fünf Sekunden der maximal zulässigen acht Sekunden, wenn der Torhüter den Ball mit einer Hand oder beiden Händen/einem Arm oder beiden Armen kontrolliert

Regel 8 – Beginn und Fortsetzung des Spiels

2. Schiedsrichterball

Geänderter Text

Ausführung

- ~~• Der Schiedsrichterball erfolgt mit dem Torhüter des verteidigenden Teams in dessen Strafraum, wenn zum Zeitpunkt der Unterbrechung:~~
 - ~~• der Ball im Strafraum war oder~~
 - ~~• die letzte Ballberührung im Strafraum erfolgte.~~
- ~~• In allen anderen Fällen erfolgt der Schiedsrichterball mit einem Spieler des Teams, das den Ball zuletzt berührt hat, an der Stelle, an der der Ball zuletzt von einem Spieler, einer Drittperson oder gemäß Regel 9.1 von einem Spieloffiziellen berührt wurde.~~
- Wenn der Ball zum Zeitpunkt der Spielunterbrechung:
 - im Strafraum war, lässt der Schiedsrichter den Ball vor dem Torhüter des verteidigenden Teams in dessen Strafraum fallen,
 - außerhalb des Strafraums war, lässt der Schiedsrichter den Ball vor einem Spieler des Teams fallen, das in Ballbesitz war oder gekommen wäre, sofern der Schiedsrichter dies abschätzen kann; andernfalls erfolgt der Schiedsrichterball mit einem Spieler des Teams, das den Ball zuletzt berührt hat. Der Schiedsrichterball erfolgt an der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Spielunterbrechung befand.
- (...)

Erklärung

Es gibt Situationen, in denen der Ball eindeutig zum Gegner des Teams, das den Ball zuletzt berührt hat, gelangt wäre. In solchen Fällen ist es fairer, den Schiedsrichterball dem Team zuzusprechen, das in Ballbesitz gekommen wäre, sofern dies für den Schiedsrichter eindeutig ist. Außerhalb des Strafraums erfolgt der Schiedsrichterball nun an der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Spielunterbrechung befand.

Regel 9 – Ball im und aus dem Spiel

2. Ball im Spiel

Textergänzung

Der Ball ist zu jedem anderen Zeitpunkt im Spiel, (...) und auf dem Spielfeld bleibt. Wenn ein Teamoffizieller, ein Einwechselspieler, ein ausgewechselter oder des Feldes verwiesener Spieler oder ein Spieler, der das Spielfeld kurzzeitig verlassen hat (wegen einer Verletzung, zur Berichtigung der Ausrüstung etc.), ohne Absicht, das Spiel unfair zu beeinflussen, den Ball berührt, während dieser noch im Spiel ist, das Spielfeld aber eindeutig verlassen würde, wird ein indirekter Freistoß, aber keine Sanktion verhängt.

Erklärung

Es kommt vor, dass z.B. ein Trainer, ein Einwechselspieler oder ein Spieler, der das Spielfeld kurzzeitig verlassen hat, den Ball für eine schnelle Spielfortsetzung berührt, bevor dieser aus dem Spiel ist. In diesem Fall wird ein indirekter Freistoß, aber keine

Disziplinarmaßnahme verhängt, es sei denn, eine solche wird wegen wiederholten Verlassens der technischen Zone fällig.

Regel 11 – Abseits

2. Abseitsvergehen

Textergänzung

*Maßgebend ist der erste Kontakt beim Spielen oder Berühren des Balls. Bei einem Abwurf des Torhüters hingegen ist der letzte Kontakt maßgebend.

Erklärung

Bei der Ermittlung, ob sich ein Spieler in einer Abseitsstellung befindet, wird der erste Kontakt mit dem Ball herangezogen. Bei einem Abwurf des Torhüters hingegen ist der letzte Kontakt mit dem Ball maßgebend, da dies einen klareren und besser nachvollziehbaren Bezugspunkt darstellt.

Regel 12 – Fouls und sonstiges Fehlverhalten

2. Indirekter Freistoß

Geänderter Text

(...)

Ein indirekter Freistoß wird gegeben, wenn ein Torhüter innerhalb des eigenen Strafraums den Ball:

- ~~• mehr als sechs Sekunden lang mit der Hand/dem Arm kontrolliert, bevor er ihn freigibt,~~
- mit der Hand/dem Arm berührt, nachdem er den Ball freigegeben hat und bevor dieser von einem anderen Spieler berührt wurde,
- mit der Hand/dem Arm berührt nach:
 - einem absichtlichen Zuspiel eines Mitspielers mit dem Fuß zum Torhüter oder
 - einem direkt zugespielten Einwurf eines Mitspielers, es sei denn, er hat den Ball bei einem Klärungsversuch eindeutig mit dem Fuß gespielt oder zu spielen versucht.

~~Der Torhüter kontrolliert den Ball mit einer oder beiden Händen, wenn er ihn:~~

- ~~• mit beiden Händen festhält oder mit einer Hand gegen eine Oberfläche hält (z. B. den Boden oder den eigenen Körper) oder mit einem Teil der Hand oder des Arms berührt, es sei denn, der Ball prallt vom Torhüter ab oder der Torhüter hat den Ball abgewehrt~~
- ~~• in der ausgestreckten, offenen Hand hält,~~
- ~~• auf den Boden prellt oder in die Luft wirft. Ein Torhüter darf von einem Gegner nicht angegriffen werden, wenn er den Ball mit einer oder beiden Händen kontrolliert.~~

(...)

3. Eckstoß

Ein Eckstoß wird gegeben, wenn ein Torhüter den Ball innerhalb des eigenen Strafraums mehr als acht Sekunden lang mit einer Hand oder beiden Händen/einem Arm oder beiden Armen kontrolliert, bevor er ihn freigibt. Der Torhüter kontrolliert den Ball mit einer Hand oder beiden Händen/einem Arm oder beiden Armen, wenn er ihn:

- mit beiden Händen/Armen festhält oder mit einer Hand oder beiden Händen/einem Arm oder beiden Armen gegen eine Oberfläche hält (z. B. den Boden oder den eigenen Körper),
- in einer oder beiden ausgestreckten, offenen Händen hält,
- auf den Boden prellt oder in die Luft wirft.

Der Schiedsrichter entscheidet, wann der Torhüter den Ball kontrolliert und die acht Sekunden beginnen, und zeigt mit erhobener Hand einen Countdown der letzten fünf Sekunden an.

Ein Torhüter darf von einem Gegner nicht angegriffen werden, wenn er den Ball mit einer Hand oder beiden Händen/einem Arm oder beiden Armen kontrolliert.

Erklärung

- Wenn ein Torhüter den Ball länger als acht Sekunden mit einer Hand oder beiden Händen/einem Arm oder beiden Armen kontrolliert, entscheidet der Schiedsrichter nun auf Eckstoß (statt auf indirekten Freistoß) auf der Seite des Spielfelds, die der Position des Torhüters zum Zeitpunkt des Vergehens am nächsten ist. Eine Disziplinarmaßnahme wird nur bei einem wiederholten Vergehen des Torhüters verhängt.
- Als Information für die Torhüter zeigt der Schiedsrichter mit erhobener Hand einen Countdown der letzten fünf Sekunden an.

Neue Nummerierung der folgenden Unterabschnitte:

4. Disziplinarmaßnahmen

5. Spielfortsetzung nach Fouls und unsportlichem Verhalten

Regel 16 – Abstoß

Einführung

Textergänzung

Auf Abstoß wird entschieden, wenn der Ball in der Luft oder am Boden vollständig die Torlinie überquert, aber kein Tor erzielt wurde, und der Ball zuletzt von einem Spieler des angreifenden Teams berührt wurde (siehe auch Regeln 8, 10, 13 und 15).

Regel 17 – Eckstoß

Einführung

Textergänzung

Auf Eckstoß wird entschieden, wenn der Ball in der Luft oder am Boden vollständig die Torlinie überquert, aber kein Tor erzielt wurde, und der Ball zuletzt von einem Spieler des verteidigenden Teams berührt wurde (siehe auch Regeln 8, 12, 13, 15 und 16).

VAR-Protokoll

4. Vorgehen

Textergänzung

Endgültige Entscheidung

- Nach Abschluss der Videoüberprüfung muss der Schiedsrichter das TV-Zeichen machen und die endgültige Entscheidung mitteilen. Wettbewerbe können auch ein System einführen, bei dem der Schiedsrichter Entscheidungen nach einem Review (Videoüberprüfung) oder einem längeren Check (Videosichtung) gemäß FIFA-Richtlinien und dem VAR-Handbuch mündlich verkündet und erklärt.
- (...)

Erklärung

Nach erfolgreichen Tests können Wettbewerbe Schiedsrichter nun anweisen, die Entscheidungen nach einem Review (Videoüberprüfung) oder einem längeren Check (Videosichtung) mündlich zu verkünden und zu erklären.

Glossar – Fußballbegriffe

Schiedsrichterball (→ Dropped ball)

Geänderter Text

~~Methode der Spielfortsetzung, bei der der Schiedsrichter den Ball nach einer Unterbrechung, für die die Spielregeln keine andere Spielfortsetzung vorsehen, vor einem Spieler des Teams, das den Ball zuletzt berührt hat, oder – falls der Schiedsrichterball im Strafraum erfolgt – vor dem Torhüter fallen lässt. Der Ball ist im Spiel, sobald er den Boden berührt.~~

Methode der Spielfortsetzung, nachdem der Schiedsrichter das Spiel nicht wegen eines Vergehens, sondern aufgrund einer Verletzung, eines beschädigten Balls etc. unterbrochen hat (siehe Regel 8).

Praktischer Leitfaden für Spielloffizielle – Position, Bewegung und Zusammenarbeit

2. Position und Zusammenarbeit

Textergänzung

Strafstoß

Der Schiedsrichterassistent steht auf dem Schnittpunkt von Tor- und Strafraumlinie. Wenn die Torlinie mittels Technologie (z. B. GLT oder VAR-System) auf ein Vergehen des Torhüters und auf „Tor“ oder „kein Tor“ überprüft werden kann, sollte der Schiedsrichterassistent auf der Seitenlinie auf der Höhe des Elfmeterpunkts (gleichbedeutend mit der Abseitslinie) stehen, da er von der Torlinie aus möglicherweise nicht rechtzeitig auf eine Position gelangen kann, von der er bei einem zurückprallenden Schuss das Abseits beurteilen kann.

Stehen zusätzliche Schiedsrichterassistenten im Einsatz, steht einer von ihnen auf dem Schnittpunkt von Tor- und Torraumlinie, während sich der Schiedsrichterassistent auf die Höhe des Elfmeterpunkts (gleichbedeutend mit der Abseitslinie) begibt.

Änderung von Regel 12

Zu langes Ballhalten des Torhüters

Hintergrund sowie Fragen und Antworten

V1.0 – 03/2025

Hintergrund

Der Abschnitt in Regel 12, wonach der Schiedsrichter auf indirekten Freistoss entscheiden muss, wenn der Torhüter den Ball mehr als sechs Sekunden lang mit einer Hand oder beiden Händen/einem Arm oder beiden Armen kontrolliert, wurde selten durchgesetzt, weil die Durchführung eines indirekten Freistosses im Strafraum schwierig und zeitaufwendig ist. Dies führte dazu, dass die Torhüter die Regel ignorierten und den Ball deutlich länger hielten, hauptsächlich um Zeit zu schinden und Tempo aus dem Spiel zu nehmen, wenn es für ihr Team von Vorteil war.

Bei seiner 139. Jahresversammlung im März 2025 beschloss der IFAB aufgrund der überzeugenden Testergebnisse aus Hunderten von Spielen, dass Torhüter den Ball zwei Sekunden länger halten dürfen, der Schiedsrichter das neue Zeitlimit von acht Sekunden jedoch strikt durchsetzen muss, wobei er mit erhobener Hand einen Countdown der letzten fünf Sekunden anzeigt. Hält der Torhüter den Ball länger als acht Sekunden, entscheidet der Schiedsrichter auf Eckstoss für das gegnerische Team.

Weitere Einzelheiten zu dieser Regeländerung und ihrer Anwendung sind den nachstehenden Fragen und Antworten zu entnehmen.

Fragen und Antworten

1. Warum musste die Regel geändert werden?

Die Schiedsrichter setzten die Regel nicht durch, und die Torhüter hielten den Ball viel länger als sechs Sekunden, um Zeit zu schinden und Tempo aus dem Spiel zu nehmen, insbesondere, wenn ihr Team in Führung lag. Dies führte zu Frustration bei Spielern, Trainern und Fans.

2. Warum haben die Schiedsrichter die Regel nicht durchgesetzt?

Die Schiedsrichter bestraften Torhüter nur selten, wenn diese den Ball länger als sechs Sekunden festhielten, vor allem, weil die Durchführung eines indirekten Freistosses im Strafraum sehr schwierig ist und den Spielrhythmus in der Regel mehr stört als zu langes Ballhalten des Torhüters.

Ausserdem ist ein indirekter Freistoss im Strafraum eine harte Strafe, da der Gegner dadurch zu einer sehr guten Torchance kommt. Die alte Regel wurde als ungerecht empfunden und stand im Widerspruch zum entsprechenden Vergehen, da die angreifende Mannschaft weder im Ballbesitz ist noch eine Chance auf einen Ballgewinn hat, wenn der Torhüter den Ball festhält.

3. Warum wird dieses Vergehen statt mit einem indirekten Freistoss nun mit einem Eckstoss geahndet?

Der IFAB suchte nach einer Massnahme mit abschreckender Wirkung und einer für den Schiedsrichter einfach zu handhabenden Spielfortsetzung. Der Eckstoss wurde gewählt, weil Torhüter diesen nicht zulassen wollen und weil er einfach zu handhaben ist und viel schneller ausgeführt werden kann als ein indirekter Freistoss im Strafraum.

4. Warum wurde die Zeit, in der der Torhüter den Ball halten darf, von sechs auf acht Sekunden verlängert?

Eine Analyse ergab, dass Torhüter den Ball, wenn sie ihn klar unter Kontrolle haben, in der Regel innerhalb von acht Sekunden freigeben, es sei denn, sie wollen Zeit schinden oder Tempo aus dem Spiel nehmen.

Die anfängliche Analyse und die Testergebnisse ergaben drei Hauptzeitfenster, in denen die Torhüter den Ball freigeben:

- 1–4 Sekunden: Der Torhüter will einen schnellen Gegenangriff einleiten.*
- 5–8 Sekunden: Der Torhüter will den Ball schnell freigeben, findet aber keinen freien Mitspieler oder ein anderer Spieler steht ihm (meist aus Versehen) im Weg, etwa weil nach einem Freistoss oder Eckstoss viel Verkehr im Strafraum herrscht.
- Mehr als 8 Sekunden**: Der Torhüter schindet absichtlich Zeit und/oder versucht, Tempo aus dem Spiel zu nehmen.

**Bei den Tests in Italien gab der Torhüter den Ball in 61 % der Fälle innerhalb von vier Sekunden frei.*

***In manchen Fällen hielt der Torhüter den Ball länger als 20 Sekunden.*

5. Bei manchen Tests wurde zu langes Ballhalten des Torhüters mit einem Einwurf, bei anderen mit einem Eckstoss geahndet. Warum hat der IFAB den Eckstoss als Strafe für dieses Vergehen gewählt?

Der IFAB kam zum Schluss, dass ein Eckstoss die geeignetere Strafe ist, da dieser von den Testteilnehmern als abschreckender empfunden wurde als ein Einwurf.

6. Wann kontrolliert der Torhüter den Ball mit einer Hand oder beiden Händen/einem Arm oder beiden Armen?

Gemäss Regel 12 kontrolliert der Torhüter den Ball mit einer Hand oder beiden Händen/einem Arm oder beiden Armen, wenn er ihn:

- mit beiden Händen/Armen festhält,
- mit einer Hand oder beiden Händen/einem Arm oder beiden Armen gegen eine Oberfläche hält (z. B. den Boden oder den eigenen Körper),
- in einer oder beiden ausgestreckten, offenen Händen hält,
- auf den Boden prellt oder in die Luft wirft.

7. Wann beginnt der Acht-Sekunden-Countdown?

Der Acht-Sekunden-Countdown beginnt, wenn sich der Schiedsrichter vergewissert hat, dass der Torhüter den Ball eindeutig mit einer Hand oder beiden Händen/einem Arm oder beiden Armen kontrolliert. Der Torhüter muss nicht stehen, damit der Countdown beginnt, zumal Torhüter zum Zeitschinden oftmals den Ball fangen, sich unnötigerweise zu Boden fallen lassen und dann eine Weile liegen bleiben, obwohl sie niemand am Aufstehen hindert.

Wenn ein gegnerischer Spieler den Torhüter daran hindert, den Ball innerhalb von acht Sekunden freizugeben, wird dem Team des Torhüters ein Freistoss zugesprochen, es sei denn, es kann auf Vorteil entschieden werden.

8. Warum hebt der Schiedsrichter in den letzten fünf Sekunden des Acht-Sekunden-Countdowns die Hand?

Der Schiedsrichter hebt eine Hand, zählt mit den Fingern von fünf auf null herunter und hilft dem Torhüter so, die Strafe zu vermeiden. Der Countdown ist auch für die Mitspieler des Torhüters nützlich, denn so können sie sich vor dem Ablauf des Countdowns freilaufen, um vom Torhüter angespielt werden zu können.

9. Von welcher Seite wird der Eckstoss ausgeführt?

Der Eckstoss wird von der Seite ausgeführt, die dem Ort am nächsten liegt, an dem sich der Torhüter zum Zeitpunkt der Sanktion durch den Schiedsrichter befand.

10. Wo wurden die Tests durchgeführt?

Die Tests wurden in mehr als 400 Wettbewerbsspielen in England, Italien und Malta durchgeführt. Unabhängige (Schiedsrichter-)Beobachter stoppten die Zeit, in der die Torhüter den Ball hielten.

11. Wie oft wurde das zu lange Ballhalten des Torhüters während der Tests geahndet?

- In 179 Spielen in Malta hielten die Torhüter den Ball nie länger als acht Sekunden.
- In 160 Spielen in England und 80 Spielen in Italien gab es lediglich fünf Fälle (in vier Spielen), in denen ein Torhüter den Ball länger als acht Sekunden hielt, und zwar immer gegen Ende des Spiels.

12. Was waren die Rückmeldungen der Testteilnehmer?

Umfragen bei Trainern, Torhütern und Schiedsrichtern fielen sehr positiv aus, auch wenn manche Torhüter verständlicherweise weniger begeistert waren als die anderen Beteiligten:

- 63,7 % gaben an, dass sich die Änderung positiv auf den Fussball auswirke.
- 72,5 % sagten, dass das Spiel durch die Änderung schneller geworden sei.
- 87,6 % erachteten den vom Schiedsrichter angezeigten Fünf-Sekunden-Countdown als hilfreich.

13. Die Tests des IFAB dauern normalerweise zwei Jahre. Warum waren diese kürzer?

Mit nur fünf Verstössen in über 400 Spielen und angesichts der positiven Rückmeldungen der Testteilnehmer sah der IFAB keinen Grund, die Einführung der Regeländerung hinauszuschieben, zumal der Fussball auf allen Stufen davon profitiert.

Wortlaut der neuen Regel

Regel 12 – Fouls und sonstiges Fehlverhalten

3. Eckstoss

Ein Eckstoss wird gegeben, wenn ein Torhüter den Ball innerhalb des eigenen Strafraums mehr als acht Sekunden lang mit einer Hand oder beiden Händen/einem Arm oder beiden Armen kontrolliert, bevor er ihn freigibt. Der Torhüter kontrolliert den Ball mit einer Hand oder beiden Händen/einem Arm oder beiden Armen, wenn er ihn:

- mit beiden Händen/Armen festhält oder mit einer Hand oder beiden Händen/einem Arm oder beiden Armen gegen eine Oberfläche hält (z. B. den Boden oder den eigenen Körper),
- in einer oder beiden ausgestreckten, offenen Händen hält,
- auf den Boden prellt oder in die Luft wirft.

Der Schiedsrichter entscheidet, wann der Torhüter den Ball kontrolliert und die acht Sekunden beginnen, und zeigt mit erhobener Hand einen Countdown der letzten fünf Sekunden an.

Ein Torhüter darf von einem Gegner nicht angegriffen werden, wenn er den Ball mit einer Hand oder beiden Händen/einem Arm oder beiden Armen kontrolliert.

Wer spielt?		Spieldauer	Verlängerung	Einsatz von Signalkarten	Anzahl Wechselkontingent	Rückwechsel ja/nein		Absichts
						RW	Anzahl RW	
Herren	Hessenliga	2 x 45 Min.	2 x 15 Min.	ja	5	nein		ja
	VL abwärts	2 x 45 Min.	2 x 15 Min.	ja	5	ja	im Kontingent	ja
Frauen	Alle Klassen	2 x 45 Min.	2 x 15 Min.	ja	5	ja	im Kontingent	ja
Junioren Hessenliga	A-Jun HL	2 x 45 Min.	2 x 15 Min.	ja	5	nein		ja
	B-Jun HL	2 x 40 Min.	2 x 10 Min.	ja	5	nein		ja
	C-Jun HL	2 x 35 Min.	2 x 5 Min.	ja	5	nein		ja
Junioren und Juniorinnen	A-Jun	2 x 45 Min.	2 x 15 Min.	ja	5	ja	unbegrenzt	ja
	B-Jun	2 x 40 Min.	2 x 10 Min.	ja	5	ja	unbegrenzt	ja
	C-Jun	2 x 35 Min.	2 x 5 Min.	ja	5	ja	unbegrenzt	ja
	D-Jun *	2 x 30 Min.	2 x 5 Min.	ja	5	ja	unbegrenzt	ja
	E 7er(K)	2 x 25 Min.	2 x 5 Min.	mündlich	5	ja	unbegrenzt	nein
F 7er / G 6er		2 x 20 Min.	keine	mündlich	8	ja	unbegrenzt	nein

* Bei den Junior*innen gibt es auch Kleinfeldrunden im 9er- und/ oder 7er-Format (Norweger Modell) - siehe (K)

Die Spiele der G-, F-, E-Jugend in den neuen Wettbewerbsformaten sowie Spiele im Fair-Play-Liga Modus, finden ohne Schiedsrichter statt.
 DFbNet: In allen Spielen, in denen Wiedereinweisungen erfolgen, ist nur die Ersteinweisung des Spielers mit Nummer einzutragen.
 Die Spielzeiten bei 9vs9 oder 7vs7 können sich im Herren- und Frauen-Bereich verkürzen. Hier ist bei der Ansetzung die Spielzeit mitzuteilen

- (1) = bei Spielen an Werktagen (Mo-Fr) ab Gruppenliga aufwärts gibt es zzgl. 50% Spesen
- (2) = sagt SR ein Spiel vor Ort ab, erhält er 50% des eigentlichen Spensensatzes.
- (3) = SR- und SRA Spesen im Hessenpokal - Spesen der klassenhöchste Mannschaft im Spiel/mind. GL/max. HL
- (K) = Kleinfeld / Spielfeldgrößen und Besonderheiten: "Skizze Spielfeldgrößen" / Mauerabstand Kleinfeld: 5m / Strafstoß 8m

Besonderheiten
a. gelb/rot für Spieler / Ersatzspieler / Betreuer / Trainer usw. möglich, aber nur wenn sie bereits verwarnt sind
b. Pass- und Spielberechtigungskontrolle ist erforderlich
c. Ausrüstungs- und Platzkontrolle erforderlich
d. Trainerpass bei Nichttragen im Spielbericht vermerken
e. Torwartrückspiel ist überall strafbar
Was gibt es nicht mehr
a. keine Gesichtskontrolle in allen Spielklassen
b. keine zusätzlichen Ausweisungen bei Verlängerung
c. keine Zeitstrafe mehr in allen Spielklassen

Was findest du auf der Homepage
www.hfv-schiri.de
Merkblätter Gewitter / Spielabbruch / Pyrotechnik
Merkblatt Pflichtverwarnungen / Karten Teamoffizielle
Merkblatt Spesen und Besonderheiten bei Freundschaftsspielen
Vordruck Sonderbericht
Pilotprojekte
Region Wiesbaden - Pilotprojekt - SR stellt sich vor dem Spiel vor

Spesen: Turniere je angefangene Turnierstunde (auch Futsal Kreisturniere)	
Frauen/Herren	15,00 Mädchen/Junioren 10,00

Spesen in Futsalligen / HL / VL / Hessenpokal	
SR 40,00 / Zeitnehmer 20,00 / Turnier je Std.15,00	

Jugend	2025/26	Mädchenmannschaften in
A-Jun.	01.01.2007	Jungen-Konkurrenz
B-Jun.	01.01.2009	dürfen eine Altersklasse älter sein
C-Jun.	01.01.2011	älter sein
D-Jun.	01.01.2013	Mädchen in Jungen-
E-Jun.	01.01.2015	Mannschaften dürfen ein
F-Jun.	01.01.2017	Jahr älter sein.
G-Jun.	01.01.2019	

Anzahl Spieler:	11	9	7
Abbruch unter:	7	6	5

Junioren- und Mädchenbestimmungen 25/26

Junioren	Alter	Dauer	Verläng.	Spielfeld	Abseits	TW-Zusp.-R.	Ballgröße
A	17-19	2x45	2x15	groß	in Kraft	in Kraft	5 (430g)
B	15-17	2x40	2x10	groß	in Kraft	in Kraft	5 (430g)
C	13-15	2x35	2x5	groß	in Kraft	in Kraft	5 (430g)
D	11-13	2x30	2x5	9er-Feld	in Kraft	in Kraft	5 (350g)
D	11-13	2x30	2x5	klein	in Kraft	In Kraft	5 (350g)
E	9-11	2x25	2x5	klein	aufgehoben	In Kraft	5 (290g)
F	Funinio			ganz klein	aufgehoben	In Kraft	4 (290g)
Bambini	Funinio			ganz klein	aufgehoben	In Kraft	4 (290g)
Mädchen	Alter	Dauer	Verläng.	Spielfeld	Abseits	TW-Zusp.-R.	Ballgröße
Region B	bis 16	2x40	2x10	groß	in Kraft	in Kraft	5 (430g)
Region U13	bis 13	2x35	2x5	klein	in Kraft	in Kraft	5 (350g)
Kreis B	bis 16	2x40	2x10	klein	in Kraft	in Kraft	5 (430g)
Kreis C	13-14	2x35	2x5	klein	in Kraft	in Kraft	5 (430g)
Kreis D	11-12	2x30	2x5	klein	in Kraft	in Kraft	5 (350g)
Kreis E	10 u. j.	2x25	2x5	klein	aufgehoben	In Kraft	5 (290g)

Signalkarten: Im Bereich der A-, B-, C- und D-Junioren sowie im Mädchenbereich werden bei der Aussprache der persönlichen Strafen Signalkarten eingesetzt. **Es kommt keine Zeitstrafe zur Anwendung. Bei einer zweiten Verwarnung erfolgt der Feldverweis mittels gelb/roter Karte.** Bei allen anderen Juniorenspielen werden keine Signalkarten eingesetzt. Die persönlichen Strafen werden allein mündlich ausgesprochen.

Spielbericht: Bei allen Spielen kommt flächendeckend der elektronische Spielbericht zum Einsatz. Sollte dies aus irgendeinem Grund nicht der Fall sein, so ist ein herkömmlicher, handschriftlicher Spielbericht anzufertigen, in dem angeführt wird, aus welchem Grund kein elektronischer Spielbericht eingesetzt wurde. Hierbei gelten dann die folgenden, „traditionellen“ Anweisungen: Auf dem Spielbericht der Junioren- und Mädchenmannschaften sind verbindlich die Geburtsdaten einzutragen. Die Rubrik „Platzordnerobmann“ muss unbedingt leserlich ausgefüllt werden. Das gilt in gleicher Weise für die Betreuer und die Linienrichter. Der Betreuer muss auch auf Turnierspielberichten eingetragen sein.

Nachdem der Schiedsrichter irgendwelche Eintragungen auf dem Spielbericht vorgenommen hat, braucht er niemandem mehr Einsicht zu gewähren. Der Spielbericht muss verpflichtend vor Ort, innerhalb von 60 Minuten nach Spielende ausgefüllt werden! Wird dieser nicht vor Ort ausgefüllt, ist es für die Klassenleiter möglich, eine Verwaltungsstrafe gegen den Verein des Schiedsrichters auszusprechen.

Der Umgang mit dem elektronischen Spielbericht ist umfangreich auf den Internetseiten des HFV und DFB beschrieben.

Jeder Schiedsrichter hat die Pflicht, seine DFBnet-Kennung mitzuführen.

Passkontrolle: Die sog. „Gesichtskontrolle“ entfällt. Es findet nur noch eine Passkontrolle statt. Der Schiedsrichter geht also vor Spielbeginn nicht mehr in die Mannschaftskabinen und ist nicht mehr angehalten, die Passbilder abzugleichen. Dennoch ist weiterhin eine sorgfältige Kontrolle der Pässe zwingend erforderlich. Dies erfolgt durch Sichtung der digitalen Spielerpässe. Sofern kein digitaler Spielerpass vorliegt, ist auch eine analoge Spielerliste zulässig und muss kontrolliert werden. Weiterhin können nur Spieler mit (digitalem) Spielerpass oder Lichtbildausweis (akzeptiert werden Personalausweis, Reisepass oder Führerschein) im Seniorenbereich spielen. Das Vorzeigen des Ausweises soll vor dem Spiel und kann in Ausnahmesituationen unmittelbar nach dem Spiel erfolgen. Der Begriff „unmittelbar“ soll nicht kleinlich ausgelegt werden. Auch ist mit einem kurzen „Bitte denkt noch an das Vorzeigen!“ mehr geholfen als mit einer anschließenden Sportgerichtsverhandlung, wenn der Pass nicht vorgezeigt wird. Der Grundsatz, alle Spieler spielen zu lassen, bleibt selbstverständlich bestehen.

Im Jugendbereich gilt weiterhin, dass alle Möglichkeiten zur Legitimation (Schülerausweise, Unterschrift Betreuer o. Spieler oder eines neutralen Zeugen) ausgeschöpft werden sollen. Die Spielführer und Betreuer der beteiligten Mannschaften haben das Recht, die Pässe einzusehen. Das gilt ebenso für Verbandsmitarbeiter wie Klassenleiter und Auswahlbetreuer.

Auswechslungen: Im Jugendbereich dürfen bis zu fünf Spieler in Spielunterbrechungen mit Zustimmung des Schiedsrichters beliebig oft aus- und wieder eingewechselt werden. Bei Großfeldmannschaften dürfen vor Spielbeginn maximal 15 Spieler auf dem Spielbericht eingetragen sein, bei 9er-Mannschaften maximal 13 und bei Kleinfeldmannschaften (7 Spieler) maximal 11. Werden mehr Spieler eingetragen, ist der Schiedsrichter zu einer Meldung verpflichtet. Die Vereine haben die Möglichkeit, die Auswechselspieler nach Spielende

nachzutragen, sofern die Maximalzahl noch nicht erreicht ist. Der Schiedsrichter muss das unter „besondere Vorkommnisse vermerken.

Aus dem Spielbericht muss klar hervorgehen, welche Spieler zum Einsatz kommen.

Hinweis: In der Herren-, A-, B- und C-Junioren-Hessenliga sind Wiedereinwechslungen **nicht** erlaubt!

F-/G-Junioren: Bei Abstoß und Abschlag darf der Torwart aus der Hand heraus spielen. Bei einem falschen Einwurf erhält der Spieler die Möglichkeit, diesen nach einer Erklärung zu wiederholen.

Spielfeldgrößen: Die Felder („9er-Feld“) können beliebig auf dem Großfeld platziert werden. Zum Markieren der Linien und deren Schnittpunkte, insbesondere auf Kunstrasenplätzen, werden Markierungshauben eingesetzt. Bei allen Kleinspielfeldern muss die Länge des Spielfeldes um mindestens ein Drittel größer sein als die Breite. Die Kippsicherheit der Kleinfeldtore muss gegeben sein.

Mädchen: Mädchen dürfen bis einschließlich zur C- Junioren in Jungenmannschaften eingesetzt werden, mit Sondergenehmigung auch in der B-Jugend. Sie dürfen dann den für die betreffende Altersklasse gültigen Stichtag um bis zu ein Jahr überschreiten, also älter sein.

Torwart-Zuspielregel: Bei Spielen, bei denen die Torwartzuspielregel aufgehoben ist, darf der Torwart den Ball mit der Hand spielen, wenn er ihn beim Einwurf von einem Mitspieler zugeworfen bekommt.

Stichtage: A- Junioren: 1.1.07 bis 31.12.08, B- Junioren: 1.1.09 bis 31.12.10, C-Junioren: 1.1.11 bis 31.12.12, D-Junioren: 1.1.13 bis 31.12.14, E-Junioren: 1.1.15 bis 31.12.16, F-Junioren: 1.1.17 bis 31.12.18 und Bambini: 1.1.19 und jünger.

Sonderbestimmungen im Aktivenbereich 25/26

Allgemein: 1) Es wird flächendeckend der elektronische Spielbericht eingesetzt.

2.) Für „Auswechslungen“ gelten folgende Bestimmungen (gleichermaßen für Frauen- und Männerspiele):

Spielerwechsel nach §75 der Spielordnung				
Liga	Kontingent Auswechselspieler	Wiedereinwechslern	Max. Anzahl eingesetzt. Spieler	Wettbewerb
Hessenliga	5	Nein	16	Verbandsebene
Verbandsliga	5	Ja, im Kontingent	16	Verbandsebene
Gruppenliga	5	Ja, im Kontingent	16	Verbandsebene
Relegationsspiele zu Verbandsspielklassen	5	Ja, im Kontingent	16	Verbandsebene
Kreisoberliga	5	Ja, im Kontingent	16	Kreisebene
Kreisliga	5	Ja, im Kontingent	16	Kreisebene
Relegationsspiele zu Kreisspielklassen	5	Ja, im Kontingent	16	Kreisebene
Freundschaftsspiele	Anzahl auf dem elektr. Spielbericht	Ja	Anzahl auf dem elektr. Spielbericht	Verbands- und Kreisebene

Es sind bis zu fünf Auswechslungen möglich. Welche Spieler dies sind, wird dabei nicht betrachtet. Ein Rückwechsel ist möglich.

3) Spieler, die mit Gelb/Rot oder Rot des Feldes verwiesen wurden, dürfen anschließend nicht auf der Ersatzbank Platz nehmen.

4) Über die auf dieser Seite zusammengetragenen Sonderbestimmungen hinaus gibt es keine weiteren Abweichungen von den Bestimmungen und Regeln, wie sie im Bereich erster Mannschaften gelten.

5) In Freundschaftsspielen dürfen unabhängig von der Spielklasse beliebig viele Spieler (max. Anzahl wie in Spielbericht einzutragen sind) ein- bzw. ausgewechselt werden.

Alte Herren und Freizeitmannschaften: s. gesonderter Text in dieser Ausgabe.

Frauen: 1) Großfeldspiele: Die Spielzeit beträgt 2x45 Min., bis zu drei Spielerinnen können ausgetauscht werden.

2) Kleinfeldspiele als Pflichtspiele: Spielzeit 2x35 Min., Anzahl der Spielerinnen 6 plus TW, 11 Spielerinnen dürfen auf dem Bericht stehen, Abseits und Torwart-Zuspielregel in Kraft, bis zu drei Spielerinnen können ausgewechselt werden.

3) Kleinfeldspiele als Freundschaftsspiele: Die Spielzeit beträgt 2x35 Min. Es gelten die Kleinfeldregeln der E-Junioren für Spiele im Freien (s.o.).

Pokal- und Entscheidungsspiele:

Kommt es in einem Pokal- oder Entscheidungsspiel zu einer Verlängerung darf eine vierte Auswechslung vollzogen werden.

Verlängerung von Pokalspielen:

Die Verlängerung von Pokalspielen kann unterlassen werden, wenn:

a) dies in den Durchführungsbestimmungen für den Wettbewerb (auf Kreisebene) festgelegt ist.

b) beide Vereine sich vor Spielbeginn auf den Wegfall einigen. Dies ist dem Schiedsrichter mitzuteilen, der die Einigung im Spielbericht vermerkt.

TB

Durchführungsbestimmungen der Alten Herren für Langfeld und Kleinfeld sowie Freizeitmannschaften – Saison 2025/26

Spielberichtsbogen

Auf dem Spielberichtsbogen müssen die Geburtsdaten eingetragen werden. Die Passkontrolle ist obligatorisch. Die Passbilder sollen zeitnah sein.

Die Spielberichtsbögen müssen bei allen AH Spielen (Ü35; Ü45) elektronisch ausgefüllt werden.

Spielberechtigung

Die Spieler müssen in dem **jeweiligen Spieljahr 35 bzw. 45 Jahre** alt werden.

Es können 3 Spieler eingesetzt werden, die im jeweiligen Kalenderjahr das 32. bzw. 42. Lebensjahr vollenden.

Es können auch **Versehrte** jüngeren Alters teilnehmen. Hierzu ist eine ärztliche Bescheinigung erforderlich, wobei eine Ausfertigung beim **Klassenleiter** vorliegen und eine Kopie beim Spielerpass befinden muss.

Anzahl der Spieler – Kleinfeld

Der Anzahl der sich im Spiel befindlichen Spieler besteht aus **6 Feldspielern plus Torwart**. Die Gesamtzahl auf dem Spielbericht sollte sich auf **12 Spieler** beschränken.

Wiedereinwechseln von bis 5 Spielern ist möglich.

Gilt auch bei **Meisterschafts- und Pokalspielen**.

Die Spielzeit beträgt 2x 35 Minuten.

Anzahl der Spieler – Großfeld

10 Spieler plus Torwart sowie 6 Auswechselspieler (nur auf Großfeld und Freundschaftsspielen)

Es ist möglich, die Anzahl der Auswechslungen zu ändern. Eine Vereinbarung muss vom Spielbeginn dem SR mitgeteilt werden.

Es ist möglich, die Mannschaftsstärken wegen Spielermangel auf 9er oder 7er zu reduzieren!

Mannschaftsstärke beider Mannschaften richtet sich nach kleineren.

Diese Regelung ist auch bei Pokalspielen der Ü35 bis zum Halbfinale möglich (Runde 1. bis 3.)

Bei verminderter Mannschaftsstärke ist dies vor Spielbeginn von beiden Mannschaftenverantwortlichen gemeinsam dem SR mitzuteilen. Der SR trägt das im Spielbericht unter „Sonstige Vorkommnisse“ ein.

Verlängerung bei Pokalspielen – Ü 35 – 2x 10 Min; Ü 45 – 2x 5 Minuten oder direkt zur Entscheidung per 11 Meter oder 9 Meter.

Bei 7er Mannschaftsstärke gespielt wird auf Kleinfeld, bei 9er Mannschaftsstärke wird auf verkürztem Spielfeld gespielt (zwischen beiden Strafräumen)

Strafraum: 12m x 29m; Torraum: 4m x 13 m; Torgröße: 2m x 5 m; Strafstoßpunkt – 9 m.

Abseits Regel im Kraft.

Leihspieler

Vor Spielbeginn einigen sich beide Mannschaften für die Regelung. Nur Spieler der am Spiel beteiligten Vereine dürfen als Leihspieler eingesetzt werden.

Freizeitmannschaften

Es gibt keine Altersbegrenzung. Es ist auch kein Spielerpass erforderlich.

Persönliche Strafen

Als persönliche Strafen werden ausgesprochen – **Verwarnung, Gelb-Rot, Feldverweis**.

Rückpass Regel – ist in allen AH-Spielen in Kraft.

Abseits Regel – nur auf Großfeld-Spielen.

Abstandentfernung bei Freistößen – Kleinfeld – 5 m

- Strafstoßpunkt – 8 m

AH Klassenleiter

Anton Kondziella

Stand 03.07.2025

**Informationen und Anweisungen für alle
Schiedsrichter des Kreises Darmstadt
– Spieljahr 2025 / 2026 –**



Liebe Schiedsrichterinnen, liebe Schiedsrichter,
nachfolgend findet Ihr die Anweisungen und Informationen zur Saison 2025/26.

Zur besseren Übersicht wurden zur neuen Saison geänderte Abschnitte markiert.

Inhalt

- 0. Allgemeines**
- 1. Ansprechpartner auf Kreisebene**
- 2. Administratives**
 - a. Personaldaten**
 - b. Ansetzungen / Spielbestätigung / Spielrückgaben**
 - c. Abmeldungen im DFBnet**
 - d. Pflichtsitzungen / Entschuldigungen**
 - e. Informationspflicht**
 - f. Anreise**
 - g. Spielbericht**
 - h. Sonderbericht**
 - i. Spielabbruch**
 - j. Verhandlungen der Sportgerichte**
 - k. Passkontrolle**
 - l. Spesen**
- 3. Beobachtungswesen / Coachings**
- 4. Auswechslungen im Gebiet des HFV**

Informationen und Anweisungen für alle Schiedsrichter des Kreises Darmstadt – Spieljahr 2025 / 2026 –



0. Allgemeines

Die folgenden Informationen und Anweisungen gelten für alle Schiedsrichter*innen der Vereinigung Darmstadt. Es gelten uneingeschränkt alle Anweisungen des Verbandsschiedsrichterausschusses für die Schiedsrichter*innen der Verbandslisten (nach Bekanntgabe zu finden auf der Homepage der Vereinigung Darmstadt).

Im Folgenden werden einzelne Bereiche vertieft bzw. ergänzt:

1. Ansprechpartner auf Kreisebene

Kreisschiedsrichterobmann

Ansetzungen (Kreisoberliga, Pokal)

Yannic Römer-Lenssen
Birkenstr. 26
64342 Seeheim-Jugenheim
Mobil : 01 76 / 32 73 39 61
Mail : yannic.roemer-lenssen@kfa-darmstadt.de

stv. Kreisschiedsrichterobmann

Ansetzungen (Herren: Kreisliga A bis Kreisliga D, Pokalspiele, Freundschaftsspiele)

Burkhard Schütz
Louise-Schröder-Weg 14
64289 Darmstadt
Mobil: 01 60 / 5 02 60 15
Email: burkard.schuetz@kfa-darmstadt.de

Kreislehrwart

Ansetzungen (SRA Herren Gruppenliga, SRA Junioren Hessenliga, Coachingspiele)

Tim Binstadt
Am Eichbaumeck 49
64 295 Darmstadt
mobil: 0176 / 26 46 33 63
Email: tim.binstadt@kfa-darmstadt.de

Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit

Lukas Tauber
Dresdnerstr. 33
64372 Ober-Ramstadt
Mobil: 01 60 / 94 96 39 21
Mail: lukasn.tauber@gmail.com

Beisitzer

Marco Reibold
Bahnhofstraße 23
64 367 Mühlthal
mobil: 01 60 / 2 63 43 03
Email: marco.reibold@kfa-darmstadt.de

Beisitzer

Markus Heinrich
Lerchenweg 3
Tel.: 0 61 59 / 2 25
64 409 Messel
mobil: 01 73 / 5 34 79 43
Email: markus.heinrich@kfa-darmstadt.de

Beisitzer

Jung-SR-Obmann

Maximilian Pröbß
Potsdamerstr. 69
64372 Ober-Ramstadt
Mail: maximilian.proelss@kfa-darmstadt.de

Beisitzer

Ansetzungen (Junioren, Frauen & Mädchen)

Omane Kyei
mobil: 01 73 / 6 30 22 06
Email: Omane.Kyei@kfa-darmstadt.de

Übersicht Ansetzungen

**Informationen und Anweisungen für alle
Schiedsrichter des Kreises Darmstadt
– Spieljahr 2025 / 2026 –**



	Spielklasse	Ansetzung SR	Ansetzung SRA
Herren	Hessenliga	Klaus Holz	Sven Willmann
	Verbandsliga	Klaus Holz	Sven Willmann
	Gruppenliga	Sven Willmann	Tim Binstadt
	Kreisoberliga	Yannic Römer-Lenssen	
	Kreisliga A	Burkhard Schütz	
	Kreisligen B bis D	Burkhard Schütz	
	Kreispokalspiele	Yannic Römer-Lenssen	Tim Binstadt
	Freundschaftsspiele	Burkhard Schütz	Tim Binstadt
Frauen	Hessenliga	Claudia Vanheiden	
	Verbandsliga	Omane Kyei	
	Gruppenliga		
	Kreisoberliga		
	Pokalspiele		
A-Junioren	Hessenliga	Sven Willmann	Tim Binstadt
	Verbandsliga		
	Gruppenliga		
	Kreisliga	Omane Kyei	
	Kreispokalspiele		
B-Junioren	Hessenliga	Sven Willmann	Tim Binstadt
	Verbandsliga		
	Gruppenliga	Omane Kyei	
	Kreisliga/-klasse	Omane Kyei	
	Kreispokalspiele		
C-Junioren	Hessenliga	Sven Willmann	
	Verbandsliga	Omane Kyei	
	Gruppenliga		
	Kreisliga/-klasse		
	Pokalspiele		
D-Junioren	Hessenliga	Omane Kyei	
	Gruppenliga		
	Kreisliga/-klasse		
	Pokalspiele		
E1-Junioren	Region-Liga	Omane Kyei	
	Kreisliga		
	Pokalspiele		
Mädchen	Hessenliga	Omane Kyei	
	Gruppenliga		
	Kreisliga/-klasse		
	Pokalspiele		
Alte Herren	alle Spiele	Burkhard Schütz	
SOMA	alle Spiele	Burkhard Schütz	

Informationen und Anweisungen für alle Schiedsrichter des Kreises Darmstadt – Spieljahr 2025 / 2026 –



2. Administratives

a. Personaldaten

- ❖ Veränderungen in den Personaldaten (Umzug, veränderte Telefonnummer, veränderte Mailadresse) sind zeitnah dem stellv. KSO bzw. bei Jungschiedsrichtern Max Pröb mitzuteilen. Diese übernehmen die Eintragung ins DFBnet.

b. Ansetzungen / Spielbestätigung / Spielrückgaben

- ❖ Ansetzungen erfolgen in der Regel parallel zum Ansetzungszeitraum des Verbandes bzw. der Region und somit in der Regel ca. 2 Wochen im Voraus. Sie erfolgen im Normalfall per Email. Bei Einteilungen, die 3 oder weniger Tage vor dem Spieltermin erfolgen, ruft der Einteiler den Schiedsrichter an. Ausnahme bildet die Zeit der Freundschaftsspiele, hier erfolgen telefonische Benachrichtigungen nur, wenn die Ansetzung am unmittelbaren Tag vor dem Spiel erfolgt.
- ❖ Spielaufträge sind zeitnah mit ihrem Erhalt zu bestätigen. Die Schiedsrichter sind daher angehalten, ihre Emails mindestens alle zwei Tage zu überprüfen.
- ❖ Spielrückgaben erfolgen bis zum 4. Tag vor dem Spiel schriftlich (per Email) unter genauer Angabe des Spieltages, der Paarung und des Grundes der Rückgabe. Bei kurzfristigeren Rückgaben (3 Tage und weniger vor dem Spiel) ist der Einteiler telefonisch zu informieren. Sollte der Einteiler nicht erreicht werden, ist ein anderer Einteiler bzw. ein KSA-Mitglied zu kontaktieren.
- ❖ **Achtung: Das Spiel gilt erst als zurückgegeben, wenn die Bestätigung über die Mail des DFBnets erfolgt ist. Ansonsten bleibt der Schiedsrichter angesetzt und das Spiel ist zu leiten.**

c. Abmeldungen

- ❖ Die Schiedsrichter tragen ihre Freihaltetermine rechtzeitig, d.h. zu Saisonbeginn bzw. bei Bekanntwerden der Verhinderung, ins DFBnet ein (eine Anleitung steht auf der Homepage der Vereinigung bereit).
- ❖ Bei Abmeldungen, die länger als 21 Tage sind, muss neben der Eintragung immer auch der primär zuständige Einteiler über den Grund der Freistellung informiert werden.
- ❖ Abmeldungen für feste Wochentage (z.B. freitags wegen eigener Spiele) können nur von KSA-Mitgliedern vorgenommen werden. Hier muss zwingend eine Info an den zuständigen Einteiler erfolgen.
- ❖ Die Eingabe von Freihalteterminen direkt im DFBnet ersetzt nicht die Verpflichtung, sich bei Fehlen bei Pflichtsitzungen (und anderen Pflichtterminen) schriftlich bei der zuständigen Person zu entschuldigen.
- ❖ Sollte eine Abmeldung nicht mehr möglich sein, weil bereits eine Ansetzung im System erfolgte, der SR aber die Spielleitung noch nicht erhalten hat, ist eine Email an alle potentiellen Einteiler zu schicken und um Abzug vom Spiel am entsprechenden Datum zu bitten.

Informationen und Anweisungen für alle Schiedsrichter des Kreises Darmstadt – Spieljahr 2025 / 2026 –



d. *Pflichtsitzungen / Entschuldigungen*

- ❖ In der Regel finden die Pflichtsitzungen der aktiven Schiedsrichter jeweils am zweiten Dienstag eines Monats um 19.00 Uhr im Ernst-Ludwigs-Saal, die Sitzungen der Jungschiedsrichter am dritten Montag eines Monats um 18.30 Uhr im Vereinsheim der TG Bessungen statt. Die genauen Termine sind dem SR-Journal und der Homepage zu entnehmen.
- ❖ Bei Verhinderung ist für aktive Schiedsrichter eine Entschuldigung an Markus Heinrich, bei Jungschiedsrichtern an Max Prölß erforderlich. Entschuldigungen werden ausschließlich in Schriftform (Email oder Brief, nicht SMS) akzeptiert. Für die Entschuldigung besteht immer Zeit bis zur nächsten Pflichtsitzung (in der Regel also vier Wochen). Dies gilt explizit auch für den ersten Termin der Kreisleistungsprüfung.

e. *Informationspflicht bei Spielleitungen*

- ❖ Die DFBnet-Mitteilung über eine kurzfristige Spielverlegung oder einen kurzfristigen Spielausfall ist bindend.
- ❖ Der jeweilige Klassenleiter informiert den SR über einen Ausfall telefonisch unter der im DFBnet hinterlegten Telefonnummer, sofern die Absage im DFBnet später erfolgt als
 - drei Stunden vor Spielbeginn (bei Spielen im eigenen Kreis)
 - vier Stunden vor Spielbeginn (bei Spielen in der eigenen Region)
 - sechs Stunden vor Spielbeginn (bei Spielen in fremder Region).
- ❖ Es wird aber empfohlen, hier mit gesundem Menschenverstand vorzugehen und entweder kurz vor Abfahrt die Emails noch einmal zu prüfen oder bei schlechtem Wetter vorsorglich den Klassenleiter anzurufen.

f. *Anreise zu Spielen*

- ❖ Die Anreise zu einer Spielleitung ist so zu planen, dass ein rechtzeitiges Erreichen des Spielortes gesichert ist und Pass- bzw. Platzkontrolle ohne Hektik durchgeführt werden können. Empfehlung: Spiele der Aktiven: mind. 1 Stunde vor Spielbeginn, Jugendspiele im Kreis: mind. 30 Minuten vor Spielbeginn. Nur dann ist auch ein vernünftiges Aufwärmprogramm möglich.

g. *Spielbericht*

- ❖ Im Seniorenbereich sowie im gesamten Juniorenbereich ist der Einsatz des elektronischen Spielberichts Pflicht. Die Schiedsrichter müssen daher immer ihre Kennung dabei haben.
- ❖ Vor Spielbeginn muss dem Schiedsrichter nicht mehr zwingend einen Ausdruck des Spielberichtes vorgelegt werden, damit dieser die Passkontrolle durchführen kann. Technische Möglichkeiten sind zu nutzen.
- ❖ Für alle Altersklassen gilt: Der Spielbericht wird unmittelbar nach Spielende innerhalb von 60 Minuten vor Ort ausgefüllt. Sollte dies aus triftigen Gründen nicht möglich sein (kein Internetempfang am Sportgelände o.Ä.), ist der Klassenleiter zu informieren und zu Hause der Spielbericht innerhalb von 24 Stunden durch den SR auszufüllen. Andernfalls kann der SR bestraft werden!
- ❖ Sollte die Nutzung des elektronischen Spielberichts nicht möglich sein, muss wie bisher ein Papierspielbericht (Aktivenbereich: zweifache Ausführung) ausgefüllt und an den Klassenleiter geschickt werden.

**Informationen und Anweisungen für alle
Schiedsrichter des Kreises Darmstadt
– Spieljahr 2025 / 2026 –**



- ❖ Bei Freundschaftsspielen erfolgt ebenso die Nutzung des elektronischen Spielberichtes. Schiedsrichter können den Einsatz des selbigen nicht ablehnen. Eine Ausnahme stellen die (Wochen-)Turniere dar, bei denen aus technischen Gründen eine Nutzung nicht möglich ist.
- ❖ Bei Auswechselforgängen ist in allen Spielklassen mit Rückwechseln die Ersteinwechsellung von Spieler*innen mit Minutenangabe OHNE der Nr. von ausgewechselten Spieler*innen zu versehen. Unter „besondere Vorkommnisse“ sind in den Herren- und Frauenspielklassen die folgenden Eintragungen vorzunehmen: Anzahl der Auswechselungen: Heim X, Gast Y. (Bei den Junior*innen ist die Anzahl der Auswechselungen nicht aufzuführen)
- ❖ In der Rubrik „Vorkommnisse“ ist immer ein Kreuz zu setzen (ja/nein); ggf. folgen weitere Abfragen. Das Setzen von Kreuzen ersetzt nicht die ggf. erforderliche Anfertigung eines Sonderberichts! Es wird auf das Merkblatt (zum Download auf der Homepage der Vereinigung) verwiesen.
- ❖ Eine Anleitung zum Ausfüllen des elektr. Spielberichtes findet sich auf <http://portal.dfbnet.org/de/service/videoschulungen/spielbericht.html>

h. Feldverweise / Sonderbericht

- ❖ Nach einer gelb-roten Karte ist kein Sonderbericht zu verfassen.
- ❖ Ein Pässeinzug nach einem Feldverweis ist im Aktiven- wie im Jugendbereich nicht nötig. Es wird empfohlen, nach dem Spiel den Pass in Augenschein zu nehmen und sicherzustellen, dass der richtige Spieler gemeldet wird (ohne „Gegenüberstellung“).
- ❖ Auskünfte zu Feldverweisen nach dem Spiel haben unter Hinweis auf das schwebende Verfahren zu unterbleiben.
- ❖ Relevante Vorgänge sind genau und mit namentlicher Nennung der Personen zu schildern, damit sich Klassenleiter, Sportrichter oder das Sportgericht ein klares Bild machen können. Dies gilt speziell bei Feldverweisen und bei besonderen Vorkommnissen. Dabei muss eine vorausgegangene Provokation erwähnt werden, weil sie das Strafmaß beeinflusst.
- ❖ Ist aufgrund eines Feldverweises oder sonstiger Vorkommnisse ein Sonderbericht anzufertigen, muss dieser an Marco Reibold zur Durchsicht geschickt werden.
- ❖ Es wird empfohlen, das vom VSA entwickelte Formular (zum Download auf der Homepage der Vereinigung) zu verwenden.
- ❖ Der Vorgang der Spielberichtserstellung sowie des Hochladens muss innerhalb von 24 Stunden erfolgt sein.

i. Spielabbruch

- ❖ Jeder Spielabbruch ist unmittelbar an ein KSA-Mitglied zu melden.

j. Verhandlungen der Sportgerichte

- ❖ Wird ein Schiedsrichter zu einer Sportgerichtsverhandlung geladen, ist hierüber ein KSA-Mitglied zu informieren. Der KSA ist auf Wunsch des Schiedsrichters bemüht, einen Kameraden zu finden, der den jeweiligen Schiedsrichter begleitet.

k. Passkontrolle

Informationen und Anweisungen für alle Schiedsrichter des Kreises Darmstadt – Spieljahr 2025 / 2026 –



- ❖ Die Passkontrolle bleibt nach wie vor bestehen. Eine Gesichtskontrolle wird jedoch nicht mehr durchgeführt!
- ❖ Liegt ein Spielerpass nicht vor, ist dies im Spielbericht zu vermerken mit einem Hinweis, wie bzw. ob der Spieler sich ausweisen konnte (als Ausweispapiere zugelassen sind nur Personalausweis, Reisepass oder Führerschein [eine Ausnahme gilt für Asylbewerber]). Die Vorlage des Spielerpasses hat vor Spielbeginn oder im Ausnahmefall unmittelbar nach Spielende zu erfolgen. Sollte kein Spielerpass vorliegen, ist der Schiedsrichter verpflichtet, den Verein darauf hinzuweisen, dass eine Meldung hierrüber zu erstellen ist.
- ❖ Durch die Einführung des digitalen Spielerpasses reicht es aus, wenn Bilder im System vorliegen. Die ausgedruckte Spielerliste ist nur noch im Notfall zu nutzen.
- ❖ Besonders verwiesen wird auf den Status von Vertragsamateuren und die diesbezügliche Anweisung des VSA: Bei der Passkontrolle ist der Status etwaiger Vertragsamateure zu überprüfen. Ist dort ein bereits verstrichenes Datum vermerkt, sind beide Mannschaften darüber zu informieren. Den Einsatz des Spielers bestimmt alleine dessen Verein. Der Sachverhalt ist im Spielbericht zu vermerken.

I. Spesen

- ❖ Für Fahrtstrecken auf Kreisebene gelten weiterhin Obergrenzen bei der Abrechnung:

- Kreisoberliga 75km (einfach)
- Kreisligen A-D 65km (einfach)

Somit können maximal 150 bzw. 130km abgerechnet werden. Stellt ein Schiedsrichter bei der Spielvorbereitung fest, dass diese Distanzen überschritten werden, kann er entweder mit dem Einteiler Kontakt aufnehmen oder eben nur die Obergrenze abrechnen.

3. Auswechslungen im Gebiet des HFV

- ❖ Bei allen Freundschaftsspielen können beliebig viele Spieler (HFV: „alle im Spielbericht vermerkbaren“) aus- und wieder eingewechselt werden.
- ❖ Bei Pflichtspielen bleibt die Regelung wie gehabt bestehen:

Übersicht Aus-/Wiedereinwechslungen Aktivenbereich (Herren und Frauen)			
Liga	Anzahl Auswechslungen	Rückwechsel erlaubt?	Wettbewerb
Hessenliga	5	nein	Verbandsebene
Verbandsliga	5	ja	Verbandsebene
Gruppenliga	5	ja	Verbandsebene
Relegationsspiele zu Verbandsspielklassen	5	ja	Verbandsebene
Kreisoberliga	5	ja	Kreisebene
Kreisligen	5	ja	Kreisebene
Relegationsspiele zu Kreisspielklassen	5	ja	Kreisebene
Kreispokal	5	ja	Kreisebene
Freundschaftsspiele	Anzahl auf dem elektr. Spielbericht	ja	alle

**Informationen und Anweisungen für alle
Schiedsrichter des Kreises Darmstadt
– Spieljahr 2025 / 2026 –**



4. Regeländerungen und Regelschwerpunkte Saison 2025/26

❖ Sind bekannt und wurden separat verschickt

Wir wünschen allen Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern eine gute Saison 2025/26.

Mit freundlichen Grüßen

**Yannic, Burkhard, Tim, Lukas, Marco, Markus, Max und Omane
KSA Darmstadt**

Hinweise zu den neuen Auswechslungsmodalitäten und den neuen persönlichen Strafen

1. Auswechselungen

Auf dem Verbandstag wurden die Auswechselungen in den einzelnen Spielklassen neu geregelt und sind wie folgt umzusetzen:

- In allen Spielen sind fünf Auswechselungen erlaubt (ohne ein Auswechselslot)
- Bei Spielen in der Hessenliga (Herren und A-/B-/C-Junioren) sind **keine** Rückwechsel erlaubt
- Ab Verbandsliga abwärts und den Pokal-Wettbewerben (Herren und Junioren) sowie in allen Frauen-Spielen sind Rückwechsel erlaubt
- Bei Herren und Frauen maximal 5 Neu-Einwechselungen oder Wiedereinwechselungen
- Bei Junioren-Spielen dürfen maximal 5 Ersatzspieler*innen zum Einsatz kommen. Es besteht jedoch eine unbegrenzte Rückwechsellmöglichkeit.

Eintragungen im Spielbericht:

- **Hessenligen (Herren und Junioren):**

Die Auswechselungen sind mit Nummer der ausgewechselten Spieler und die Spielminute der Auswechslung zu erfassen.

- **Alle anderen Spielklassen mit Rückwechsellmöglichkeit (Herren /Frauen/**

Junior*innen):

Bei Spielen mit Rückwechsellmöglichkeit ist die Ersteinwechslung von Spieler*innen mit Minutenangabe OHNE der Nr. von ausgewechselten Spieler*innen zu versehen.

Unter besondere Vorkommnisse sind folgende Eintragungen vorzunehmen (Beispiel):

Auswechselungen:

- Heim 3 Auswechselungen; Gast 5 Auswechselungen
- Bei den Junior*innen ist die Anzahl der Auswechselungen nicht aufzuführen.



Hinweis an die SR*innen in allen Senioren-Spielklassen:

Bitte notiert auf eurer Spielnotizkarte bei jedem der fünf Wechsel, wer ein und ausgewechselt wurde und die Minutenangabe. Somit seid ihr bei einer eventuellen Unstimmigkeit mit den Vereinen in einer lückenlosen Dokumentation, da sie im Spielbericht noch nicht aufgeführt werden kann. Es wird empfohlen die Notizkarte einige Zeit aufzuheben, falls es zu Rückfragen kommt. Hat ein Team keine Möglichkeit mehr auszuwechseln, tragen SR*innen und beide SRA*innen dafür Sorge, dass sich keine Spieler*innen hinter dem Tor aufwärmen oder auslaufen

2. Persönliche Strafen

In allen Spielen (Herren / Frauen / Junioren) werden bis einschließlich D-Junior*innen die Signalkarten eingesetzt. Im E-Junioren-Bereich sind persönliche Strafen nur mündlich auszusprechen.

Folgende persönlichen Strafen sind für Spieler*innen, Ersatzspieler*innen, Betreuer,*innen Trainer*innen und alle Personen, über die SR*innen die Strafgewalt hat, möglich:

- Verwarnung
- gelb/rote Karte (nur bei vorheriger Verwarnung)
- rote Karte

Bei einer gelb/roten Karte ist kein Sonderbericht zu erstellen.

Bitte um Beachtung der härteren Vorgehensweisen bei Vergehen von Trainer*innen/Betreuer*innen (siehe Merkblatt „Disziplinarmaßnahmen Teamoffizielle“).

Frankfurt, Juli 2025

Verbandsschiedsrichter*innenausschuss

Kapitänsdialog

Ziele

Die Einführung des Kapitänsdialogs hat vorrangig das Ziel, zu verhindern, dass Schiedsrichter von mehreren Spielern gleichzeitig angegangen und bedrängt werden. Durch die klare Vorgabe, dass nur der Kapitän mit dem Schiedsrichter kommunizieren darf, wird sichergestellt, dass keine wilden Diskussionen und unnötigen Unterbrechungen entstehen. Der Dialog fördert zudem eine zielgerichtete und direkte Weitergabe von Informationen an die Mannschaft durch den Kapitän, was die Transparenz auf dem Spielfeld erhöht und die Akzeptanz der Entscheidungen verbessert.

Ablauf

Der Kapitänsdialog beginnt mit einem Zeichen des Schiedsrichters, insbesondere bei Entscheidungen mit potenziell spielentscheidendem Charakter. Der Schiedsrichter entscheidet dabei allein, welche Situationen als relevant anzusehen sind.



Bei solchen relevanten Entscheidungen kann der Schiedsrichter mit ausgestreckten Armen den Spielern signalisieren, auf Abstand zu bleiben. In dieser Phase dürfen sich nur noch die Kapitäne dem Schiedsrichter nähern und mit ihm sprechen.

Der Schiedsrichter gibt eine kurze und knappe Erklärung der Entscheidung, ohne dass eine längere Diskussionsrunde stattfindet. Diese Struktur sorgt für eine klare und effektive Kommunikation auf dem Spielfeld.



Sanktionen

Verstöße gegen die Kapitänsregelung ziehen klare Sanktionen nach sich. Jeder Spieler, der gegen diese Regel verstößt, wird verwarnet. Dies gilt ebenso für den Kapitän falls er sich in der Situation unsportlich verhält.

Spieler die bereits verwarnet sind, werden mit gelb-roter Karte vom Platz gestellt.

Hinweise

Anwendung der Regelung:

Der Kapitänsdialog kann ab sofort angewendet werden! Besonders an den ersten Spieltagen sollten die Kapitäne im Vorfeld des Spiels nochmals auf diese Regelung hingewiesen werden.

Kommunikation auf dem Spielfeld:

Die Regelung bedeutet nicht, dass kein Spieler außer dem Kapitän mit dem Schiedsrichter sprechen darf. Normale Kommunikation bleibt weiterhin erlaubt! Die Regelung soll lediglich verhindern, dass Spieler lautstark reklamieren, sich respektlos verhalten oder den Schiedsrichter bedrängen. In solchen Fällen ist eine Verwarnung absolut angebracht (und das war sie auch bereits vor der Regelung).

Verhalten des Kapitäns:

Der Kapitän genießt keinen Freifahrtschein. Ein respektvoller Austausch ist erlaubt, aber auch der Kapitän muss sich gemäß Regel 12 benehmen.

Besonderheit beim Torwart als Kapitän:

Wenn der Kapitän der Torwart ist, muss dieser einen (und nur einen!) Feldspieler bestimmen, der als Ansprechpartner für den Schiedsrichter gilt, falls sich weiter entfernt eine strittige Szene ereignet.

Sollte der Spieler nicht mehr am Spiel teilnehmen, wird ein neuer Spieler dem Schiedsrichter genannt, der diese Rolle ab diesem Zeitpunkt übernimmt.



Kapitäns-Dialog

Kommunikation Schiedsrichter - Team/Teamoffizielle

Ziele

Zielgerichtete Information an die Mannschaft durch schnelle und direkte Kommunikation.

Mehr Transparenz auf dem Spielfeld erhöht die Akzeptanz der Entscheidung.

Verkürzte Unterbrechungen steigern die Netto-Spielzeit.

Klare Struktur und Verhaltensvorgaben für die Schiedsrichter und die Mannschaften erleichtern die Kommunikation.

Ablauf

Nach einer Entscheidung mit potenziell spielentscheidendem Charakter und möglichem Informationsbedarf zeigt der Schiedsrichter mit waagrecht ausgestrecktem Arm an, dass die Spieler auf einer Mindestdistanz von 4 Metern bleiben sollen. Nur der Teamkapitän darf sich nähern und den Schiedsrichter ansprechen.

Ist der Teamkapitän der Torwart, so muss dem Schiedsrichter vor Spielbeginn ein Feldspieler genannt werden, der den Unparteiischen ansprechen kann, falls sich weiter entfernt eine strittige Szene ereignet.

Ist ein 4. Offizieller im Einsatz, so kann der ranghöchste Trainer in der Coachingzone sich an diesen wenden.

Die Unparteiischen werden ihrerseits dazu ermutigt, sich offen mit den Kapitänen auszutauschen, um eine respektvolle Atmosphäre zwischen allen Parteien zu schaffen und eine Vertrauensbasis zu den Spielern aufzubauen.

Praxisbeispiele: Siehe EURO 2024.

Mögliche Sanktionen

Verstößt ein Spieler gegen die Weisung des Schiedsrichters, wird er verwart.

Allgemeiner Hinweis

Vor allem an den ersten Spieltagen ist es zweifellos hilfreich, wenn der Schiedsrichter die Mannschaften im Vorfeld des Spiels noch einmal auf die neue Verfahrensweise hinweist.

Gültigkeit

Mit Beginn der Saison 2024/2025 (01.07.2024).

Allen Beteiligten viel Erfolg bei der Beachtung und Umsetzung dieser Anweisung und dem Fußball eine positive Entwicklung.

L. W. 15.07.2024

DFB - STOPP - KONZEPT

Gültig ab 01.07.2024

Das DFB-STOPP-KONZEPT ist ein durch das IFAB zur Pilotierung herausgegebenes Konzept. Grundlage hierfür war das STOPP-KONZEPT des Württembergischen Fußballverbandes an dem das IFAB Änderungen vorgenommen hat und es nun zusammen mit dem DFB zur Pilotierung ausgeschrieben hat. Der DFB ist hierbei Initiator und Teilnehmer zugleich.

Umsetzung

Es ist eine einheitliche, deutschlandweite Umsetzung geplant. Sie erstreckt sich auf alle Spielklassen des jeweiligen Landesverbands.

Ziel

1. Reduzierung von Gewaltvorfällen und Spielabbrüchen
2. Unterbrechung von Eskalationsphasen
3. Beruhigung aller Teilnehmer

Einsatzgebiet

- a. Bei sich anbahnenden Eskalationen
- b. Bei Unsportlichkeiten und Tätlichkeiten die zur Eskalation führen können
- c. Bei Rudelbildung
- d. Bei massiven verbalen Anfeindungen von außen
- e. Bei heftigen Auseinandersetzungen, die die Sicherheit der der Akteure gefährden

Ablauf

Der Schiedsrichter unterbricht das Spiel. Der Schiedsrichter gibt ein Zeichen, in dem Fall ein Kreuzen der Arme über den Kopf, und zeigt dann mit beiden Armen waagrecht jeweils in die zwei Strafräume. Wird das STOPP-KONZEPT wegen äußerer Einflüsse angewandt, wenn z. B. von Zuschauern Ausschreitungen ausgehen, dann schickt der Schiedsrichter die Teams nicht in ihre jeweiligen Strafräume; hierzu entfällt das Zeigen auf die Strafräume. Dies ist nur der Fall, wenn es um eine Eskalation unter den am Spiel Beteiligten handelt.

Nachdem beide Mannschaften in ihren Strafräumen sind, bittet der Schiedsrichter die Spielführer beider Teams, bei Jugend- und Junioren-Mannschaften die Trainer zu ihm in den Mittelkreis zu kommen. Alle anderen Teamoffiziellen und Auswechselspieler bleiben in der jeweiligen Technischen Zone oder an der Bank. Bei Verstoß erfolgt eine Verwarnung.

Länge der Unterbrechung

Diese bestimmt der Schiedsrichter je nach den Erfordernissen.

Weitere Rahmenbedingungen

Maximal zwei Beruhigungspausen je Spiel sind möglich. Bei jeder weiteren erforderlichen Unterbrechung wird das Spiel abgebrochen. Eine Meldung der Beruhigungspausen muss immer verfasst werden.

Ausgenommen davon sind Vorgänge, die einen sofortigen Spielabbruch nach sich ziehen. Diese Fälle bleiben hiervon unberührt.

Stand 24.05.2024 L.W.